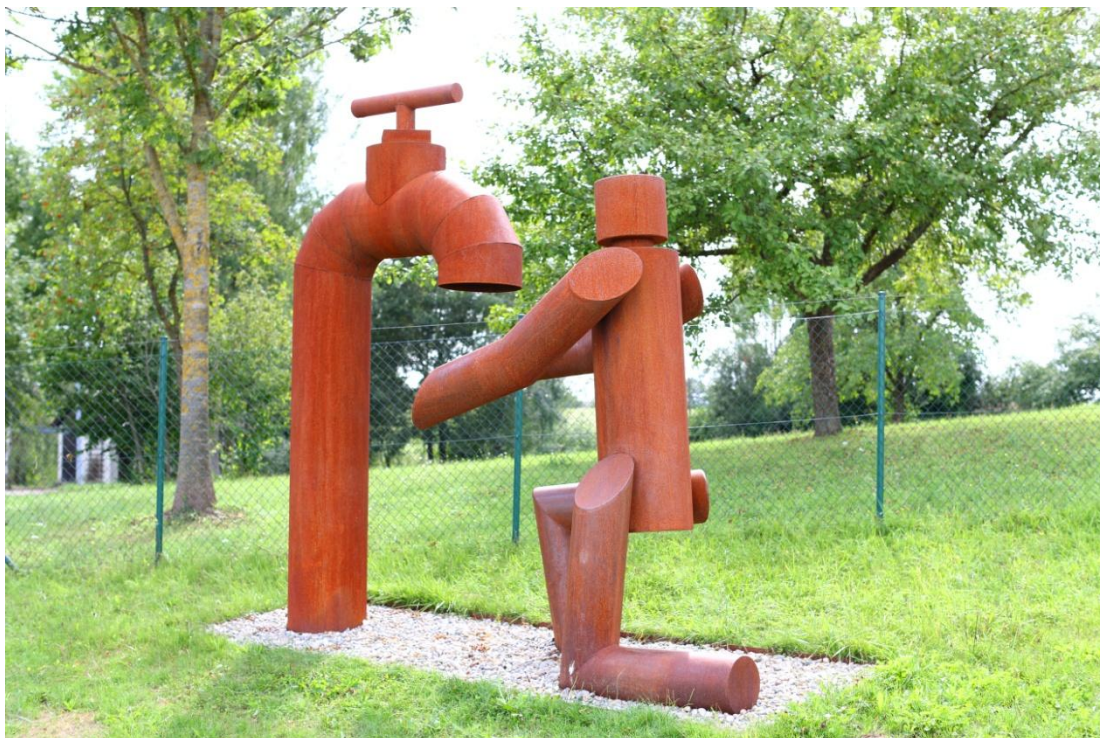


Jahresabschluss zum 31.12.2017

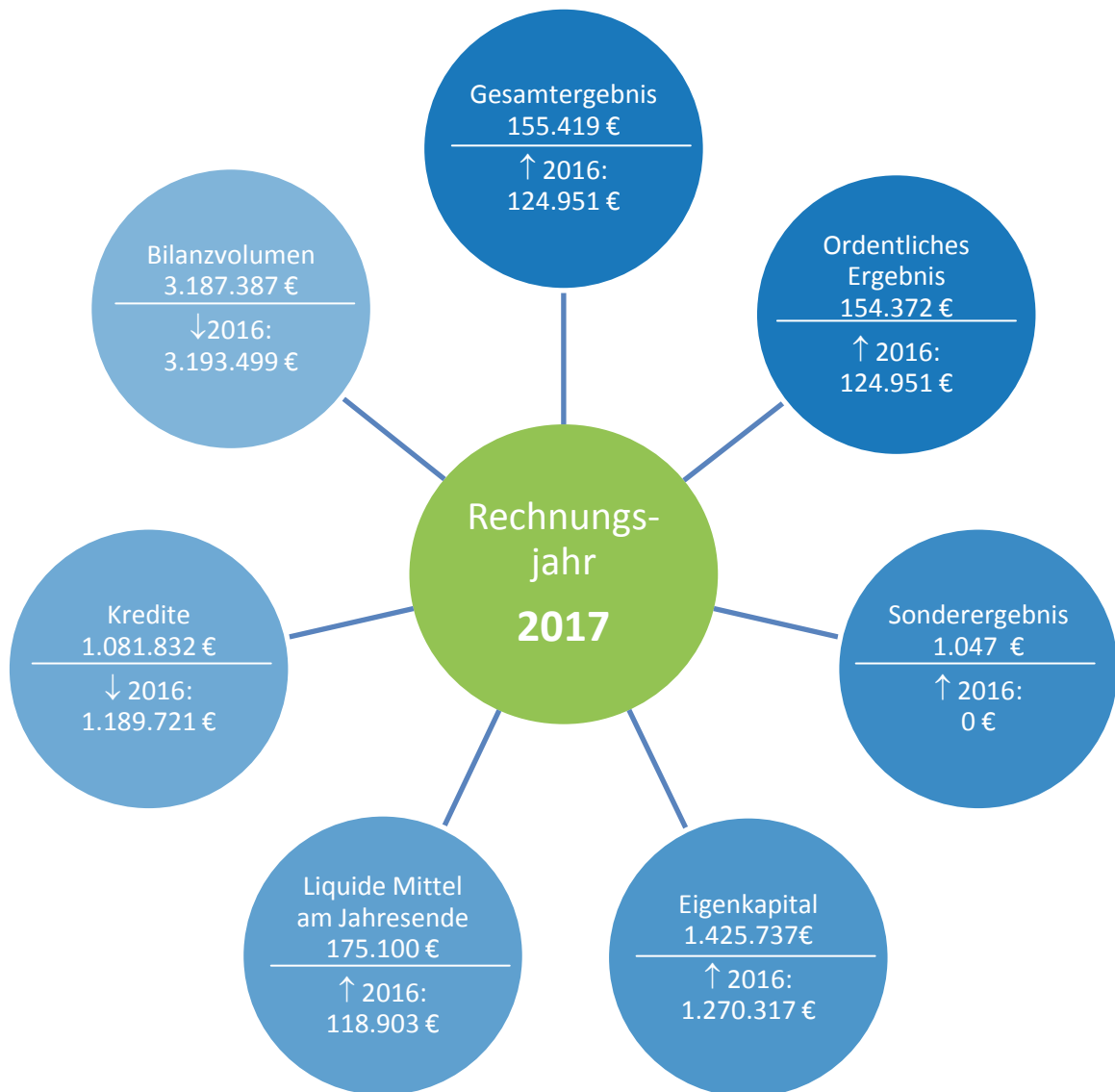
Eigenbetrieb Wasserversorgung



Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<i>Eckdaten des Jahres 2017</i>	5
<i>Rechenschaftsbericht</i>	7
1. Allgemeines	8
1.2 Inhalt des Jahresabschlusses	8
1.3 Zusammenspiel von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung	8
1.4 Haushaltssatzung 2017	9
1.5 Abwicklung der Kassengeschäfte	9
1.6 Prüfungen	9
2. Rechnungsergebnis 2017	10
2.1 Ertragslage	10
2.2 Finanzlage	22
2.3 Bilanz 31.12.2016	29
3. Schlussbetrachtung	41
<i>Anhang nach § 53 GemHVO</i>	43
<i>Anlagen nach § 95 GemO</i>	47
<i>Zahlen und Diagramme</i>	53
<i>Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung</i>	61
<i>Investitionsmaßnahmen</i>	75
<i>Jahresabschluss nach HGB</i>	81
Erläuterungen.....	82
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	83
Bilanz zum 31.12.2017	84

Eckdaten des Jahres 2017



Rechenschaftsbericht

Allgemeines

Rechnungsergebnis 2017

- Ertragslage
- Finanzlage
- Bilanz

1. Allgemeines

Die Wasserversorgung Erbach ist ein wirtschaftliches Unternehmen im Sinne von § 102 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und wird als Sonderrechnung der Stadt geführt. Mit der organisatorischen Selbständigkeit und der finanzwirtschaftlichen Aussonderung des Betriebsvermögens als Sondervermögen ist das Wasserwerk ein Eigenbetrieb. Nach § 12 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes können die Wirtschaftsführung und die Rechnungslegung auch nach den Vorschriften der kommunalen Doppik (NKHR) erfolgen. Wie im „normalen“ Haushalt wurde ab dem 01.01.2016 ein Wechsel von der Betriebskammeralistik zum NKHR vollzogen. Das hat zur Folge, dass im Wesentlichen die Vorschriften der Gemeindeordnung anzuwenden sind. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die kommunale Doppik entspricht in ihren Grundzügen der kaufmännischen Buchführung. Sie muss jedoch in einigen Bereichen auf die kommunalen Besonderheiten angepasst werden.

Die Rechtsverhältnisse sind in der Betriebssatzung vom 13.12.1993, zuletzt geändert am 12.03.2007, geregelt.

In der vom Gemeinderat erlassenen Betriebssatzung wurde von dem Recht Gebrauch gemacht, für den Eigenbetrieb keine eigenen Organe zu bestellen. Die sachlichen, wirtschaftlichen und personellen Entscheidungen werden vom Gemeinderat und den nach der Hauptsatzung zuständigen Gremien getroffen.

1.2 Inhalt des Jahresabschlusses

Nach § 95 Abs. 2 Satz 1 GemO besteht der Jahresabschluss aus:

1. der Ergebnisrechnung,
2. der Finanzrechnung
3. der Bilanz (Vermögensrechnung).

Der Jahresabschluss ist um einen Anhang zu erweitern, dem folgende Anlagen beizufügen sind:

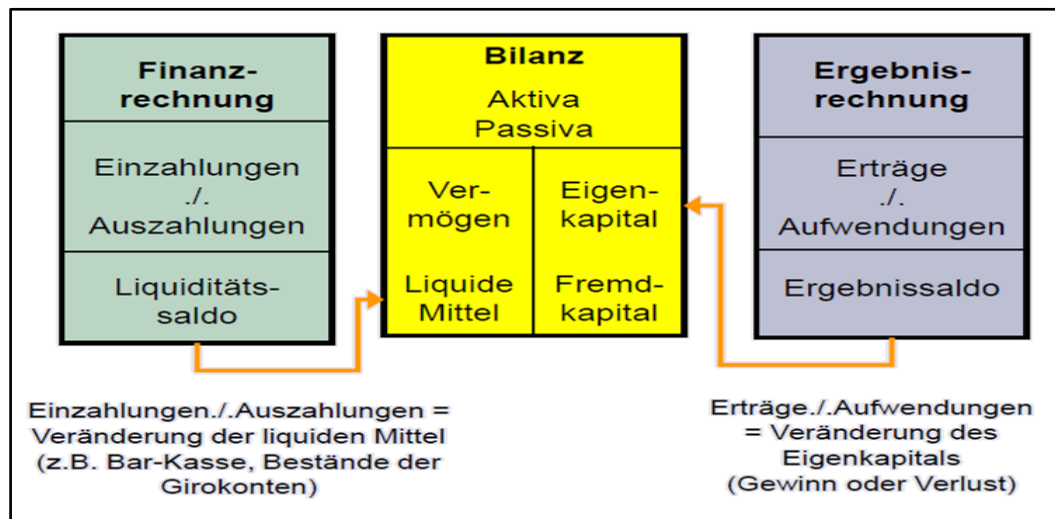
1. Vermögensübersicht,
2. Schuldenübersicht und
3. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen.

Außerdem ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern; § 95 Abs. 2 Satz 2 GemO.

1.3 Zusammenspiel von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung

Die Ergebnisrechnung (§ 49 GemHVO) ermittelt, ob es im Haushaltsjahr gelungen ist, den Ressourcenverbrauch durch das Ressourcenaufkommen auszugleichen. Die Finanzrechnung (§ 50 GemHVO) zeigt, ob die Auszahlungen durch Einzahlungen erwirtschaftet werden konnten und ob sich die liquiden Mittel im Laufe des Jahres veränderten (Cash Flow). Die Bilanz (Vermögensrechnung, § 52

GemHVO) informiert über die Zusammensetzung von Vermögen und Kapital sowie darüber, wie das Vermögen durch Kapital finanziert wird.



1.4 Haushaltssatzung 2017

Am 13.12.2016 hat der Gemeinderat die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2017 beschlossen. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis hat die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung mit Schreiben vom 01.02.2017 bestätigt. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16.02.2017. Die Haushaltssatzung 2017 mit Haushaltsplan lag vom 20.02.2017 bis 28.02.2017 öffentlich aus.

1.5 Abwicklung der Kassengeschäfte

Die Buchhaltung erfolgt über die Software „SAP“. Für den Zahlungsverkehr sind bei folgenden Banken Konten eingerichtet:

Institut	IBAN
Sparkasse Erbach	DE11 6305 0000 0008 5508 06
Donau-Iller Bank eG	DE23 6309 1010 0260 2670 07
Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß eG	DE71 6006 9346 0673 1240 02

Der Eigenbetrieb wird mit der Stadtkasse als Einheitskasse geführt. Die Stadtkasse wurde im Jahr 2017 von Frau Michaela Hänßler geleitet. Kassenaufsichtsbeamtin war Frau Petra Schnierer (Kämmerin).

1.6 Prüfungen

Die überörtliche Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung der Stadt Erbach in den Jahren 2012 – 2015 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) erfolgte in der

Zeit vom 04.12.2017 bis 25.01.2018. Der Prüfungsbericht ist Mitte Juli 2018 bei der Verwaltung eingegangen.

Die Bestätigung der überörtlichen Prüfung der Bauausgaben der Stadt Erbach einschließlich des Eigenbetriebs der Jahre 2011 bis 2014 durch das Landratsamt Alb-Donau-Kreis liegt seit dem 03.04.2017 vor. Der Gemeinderat wurde in seiner Sitzung am 27.10.2017 über die wesentlichen Ergebnisse unterrichtet. Die Prüfung der Bauausgaben ist damit abgeschlossen.

2. Rechnungsergebnis 2017

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage ergibt sich aus der Ergebnisrechnung; hier werden die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt. Die Ergebnisrechnung gleicht damit von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Allerdings hat der Gesetzgeber sich gezielt gegen die Begriffe „Gewinn“ und „Verlust“ entschieden, da sie den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden. Im Vordergrund steht die kommunale Aufgabenerfüllung.

Erträge und Aufwendungen verändern das Eigenkapital des Eigenbetriebs. Sie zeigen dabei im Haushaltsausgleich auf, ob es gelungen ist, den Ressourcenverzehr eines Haushaltsjahres durch Ressourcenzuwächse im gleichen Haushaltsjahr auszugleichen. Ein ausgeglichenes Ergebnis bedeutet im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit, dass alle entstandenen Vermögensverbräuche im Geld- und Sachvermögen durch entsprechende Ressourcenzuwächse wieder ausgeglichen werden.

In Jahren, in denen die Erträge die Aufwendungen übersteigen, werden die Überschüsse in eine Rücklage eingestellt, aus denen sie in Jahren, in denen umgekehrt die Aufwendungen die Erträge übersteigen, entnommen werden können. Beim Eigenbetrieb ist allerdings zu Berücksichtigen, dass das Wasserwerk gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung keinen Gewinn erstrebt.

Das Gesamtergebnis im Ergebnishaushalt des Haushaltsjahres 2017 stellt sich positiv dar. Die gesamten Erträge haben 1.143.529 € betragen. Demgegenüber sind die Aufwendungen mit 989.157 € zu stellen.

Somit ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 155.419 €. Davon entfallen 154.372 € auf das ordentliche Ergebnis und 1.047 € auf das Sonderergebnis. Gegenüber dem im Haushaltsplan geplanten Verlust in Höhe von 109.900 € bedeutet dies eine Verbesserung von insgesamt 266.121 €.

2.1.1 Wasserzins

Der Wasserpreis im Jahr 2017 lag bei 1,45 €/m³ und wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,10 €/m³ gesenkt.

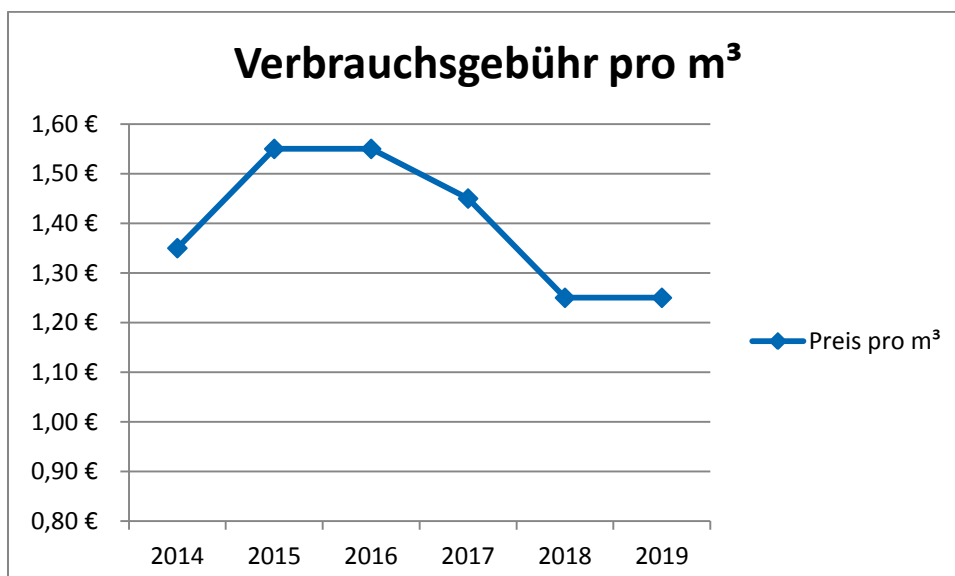
Aufgrund der Nachkalkulation des Wasserpreises für das Jahr 2016, im Rahmen der Finanzsitzung am 10. Oktober 2016, hätte sich bei einem unveränderten Wasserzins von 1,55 €/m³ ein vorzutragender Gesamtgewinn von ca. 62.000 € ergeben. Um dem entgegenzuwirken wurde eine Gebührensenkung vorgeschlagen. Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 05. Dezember 2016 die Gebühren um 0,10 €/m³ auf 1,45 €/m³ ab dem 01. Januar 2017 zu senken.

Im Durchschnitt kostet in Baden-Württemberg der m³ Trinkwasser 2,04 € (Stand Anfang 2016), wobei die Bandbreite zwischen 0,45 €/m³ und 4,10 €/m³ beträgt.

Entwicklung der Verbrauchsgebühren:

Jahr	Preis pro m ³	Grundgebühr pro Jahr
2014	1,35 €	10,08 €
2015	1,55 €	14,04 €
2016	1,55 €	14,04 €
2017	1,45 €	14,04 €
2018	1,25 €	14,04 €
2019	1,25 €	14,04 €

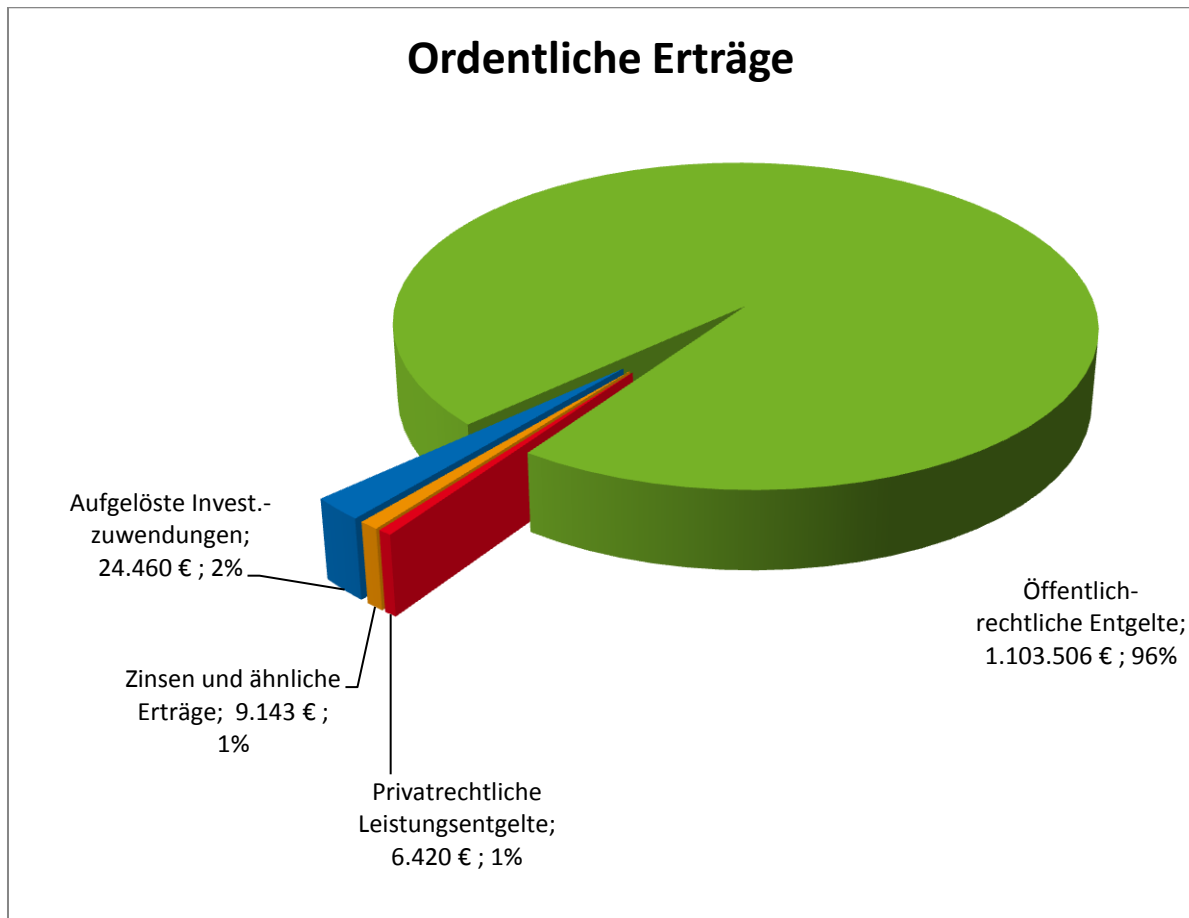
zzgl. 7 % MwSt.



2.1.2 Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ergebnis- Ansatz	Zul. Mehr- aufwand	Ver- fügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach
		2016	2017	2017		2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	26.039	15.000	24.460	9.460	0	9.460-	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	1.152.069	1.076.500	1.103.506	27.006	0	27.006-	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.004	10.000	6.420	3.580-	0	3.580	0
7	+ Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	4.300	1.000	9.143	8.143	0	8.143-	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	7.500	0	7.500-	0	7.500	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.025	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	1.204.437	1.110.000	1.143.529	33.529	0	33.529-	0
11	- Personalaufwendungen	200.965-	214.400-	217.129-	2.729-	0	2.729	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	531.249-	720.500-	454.250-	266.250	0	266.250-	0
14	- Planmäßige Abschreibungen	177.790-	148.000-	166.602-	18.602-	0	18.602	0
15	- Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	29.067-	28.000-	26.746-	1.254	0	1.254-	0
16	- Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	62.628-	50.000-	61.486-	11.486-	0	11.486	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.787-	59.000-	62.945-	3.945-	0	3.945	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	1.079.486	1.219.900	989.157-	230.743	0	230.743-	0
19	= Ordentliches Ergebnis	124.951	109.900-	154.372	264.272	0	264.272-	0
21	= Ordentliches Ergebnis	124.951	109.900-	154.372	264.272	0	264.272-	0
22	+ Außerordentliche Erträge	0	0	1.048	1.048	0	1.048-	0
24	= Sonderergebnis	0	0	1.048	1.048	0	1.048-	0
25	= Gesamtergebnis	124.951	109.900-	155.419	265.319	0	265.319-	0

2.1.3 Einzeldarstellung der Erträge



2.1.3.1 Aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge

Die planmäßigen Auflösung von Sonderposten beläuft sich auf 24.460 €. Laut Planansatz wurde mit einer Auflösung in Höhe von 15.000 € gerechnet, was einen Mehrertrag in Höhe von 9.460 € € bedeutet. Diese Abweichung vom Planansatz ist auf die veränderte Darstellung der erhaltenen Zuschüsse vor und nach 2003 zurück zu führen.

2.1.3.2 Öffentlich-rechtliche Entgelte

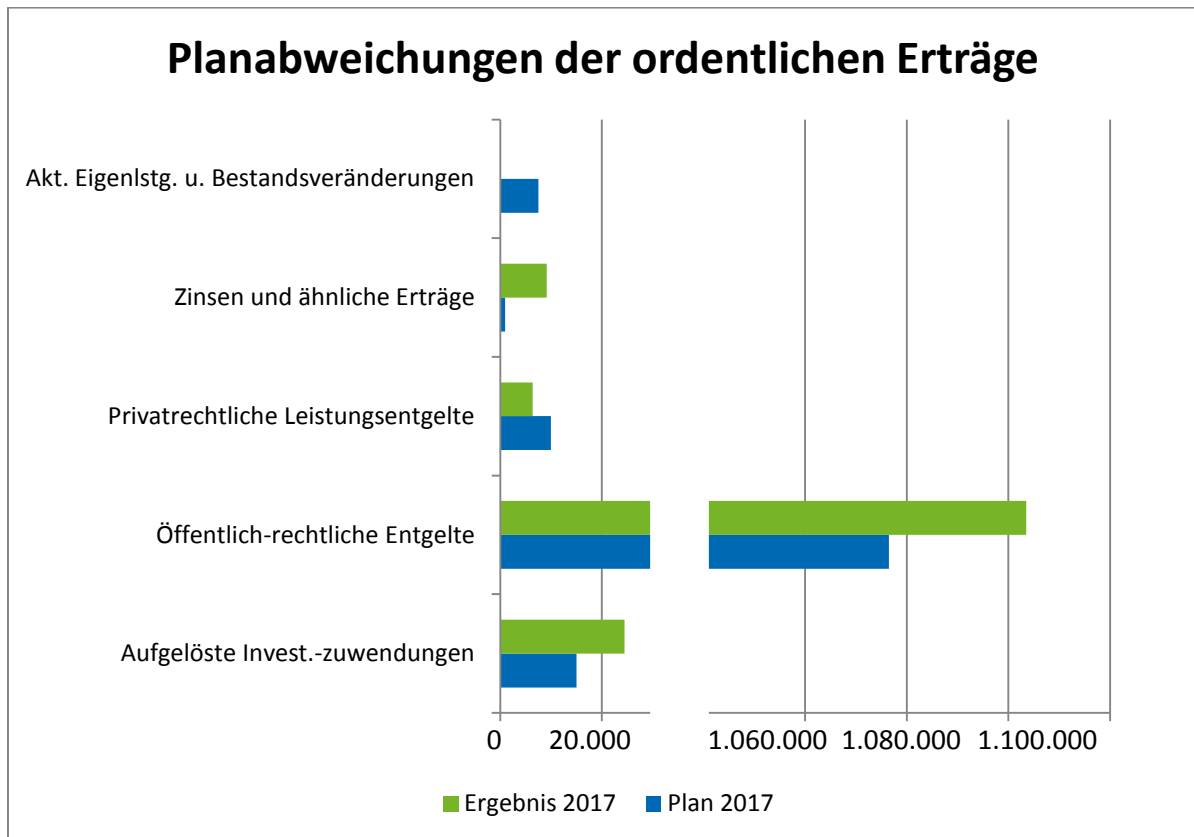
Unter diesem Begriff werden die Einnahmen aus Gebühren (Verbrauchsabrechnung Wasserzins) verbucht. Im Jahre 2017 wurden hier insgesamt 1.103.506 € eingenommen. Im Vergleich zum Planansatz (1.076.500 €) entspricht dies Mehreinnahmen in Höhe von 27.006 €.

2.1.3.3 Privatrechtliche Leistungsentgelte

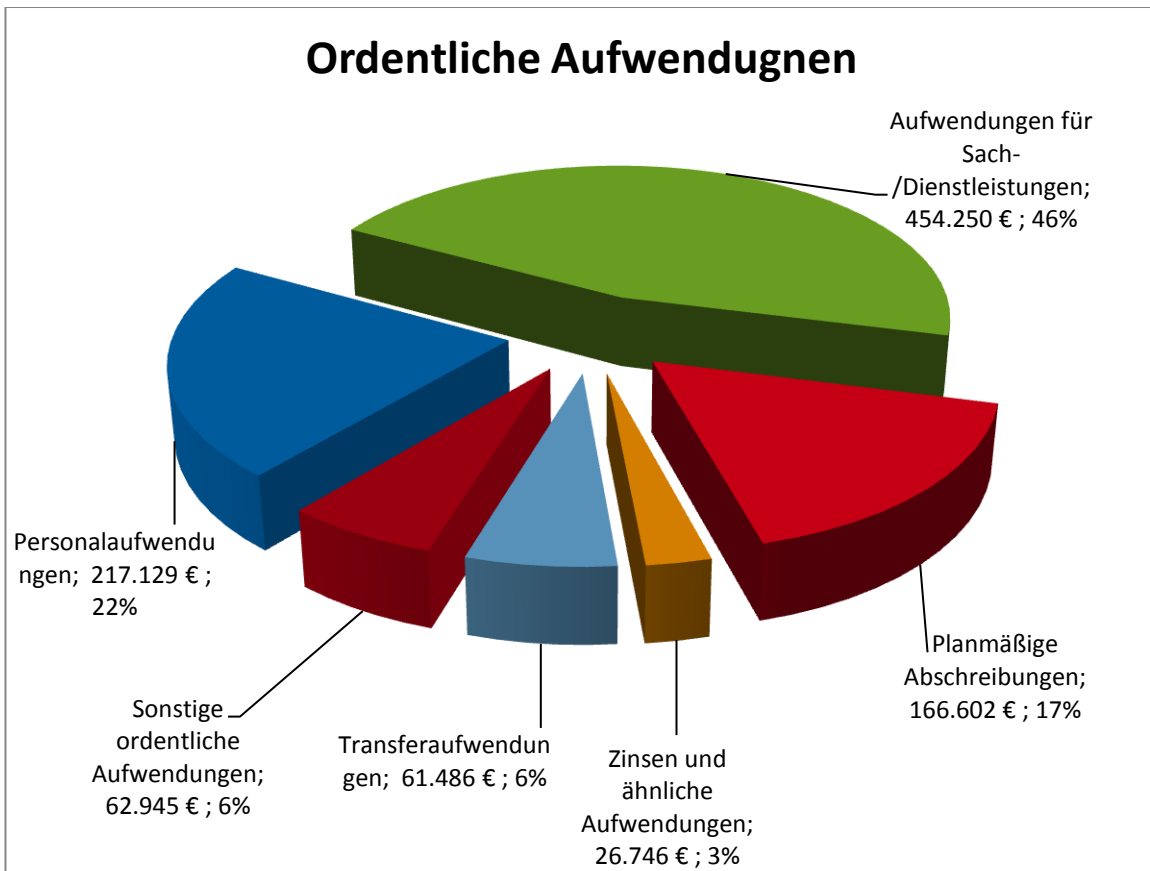
Hier werden Einnahmen aus Verkäufen abgebildet. Insgesamt beliefen sich diese im Jahr 2016 auf 6.420 € (Plan 10.000 €). In diesem Bereich wurden 3.580 € weniger an Erträgen erwirtschaftet als geplant.

2.1.3.5 Zinsen und ähnliche Erträge

In dieser Gruppe werden Zinseinnahmen aus Kassenkrediten von der Stadt Erbach abgebildet. Durch das wirtschaftlich insgesamt besser laufende Jahr 2017 konnten Zinserträge von 9.143 € (Plan 1.000 €) erwirtschaftet werden.



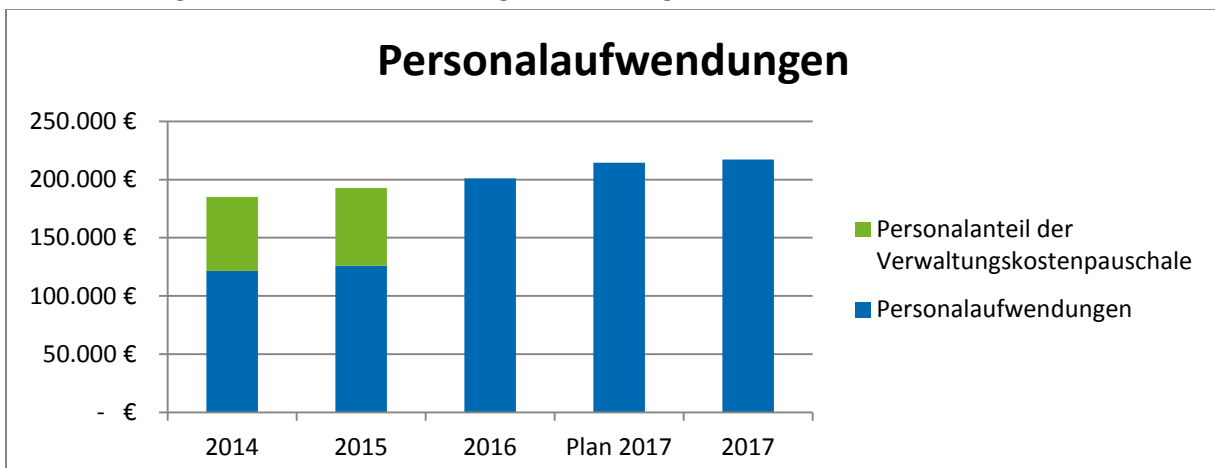
2.1.4 Einzeldarstellungen der Aufwendungen



2.1.4.1 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Jahr 2017 auf 217.129 €. Dies bedeutet im Vergleich zum Plan(214.400 €) ein Mehraufwand in Höhe von 2.792 €.

Vor der Umstellung auf NKHR wurden nur die direkten Wassermitarbeiter als Personalaufwendungen gebucht. Die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung wurden über die Verwaltungskostenpauschale dem Eigenbetrieb in Rechnung gestellt. Seit dem 01.01.2016 werden diese Personalaufwendungen ebenfalls direkt dem Eigenbetrieb zugerechnet.



2.1.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Insgesamt fielen im Jahre 2017 454.250 € € an Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an. Im Vergleich zum Planansatz (720.500 €) bedeutet dies einen Planunterschreitung von 266.250 €.

Diese unterteilen sich wie folgt:

Unterhalt:

	Plan 2017	Ergebnis 2017	Planabweichung
Unterhaltung Grundst. und bauliche Anlagen	60.000 €	50.451 €	- 9.549 €
Unterhaltung Grund und Außenanlagen	40.000 €	1.330 €	- 38.670 €
Wasserleitung Sonnenhalde	90.000 €	47.662 €	- 42.338 €
Wasserleitung Schubartstraße	- €	27.700 €	27.700 €
Wasserleitung Mörikeweg	- €	7.778 €	7.778 €
Wasserleitung Ob der Steig BA II	150.000 €	57.159 €	- 92.841 €
Wasserleitung Egginger Straße	- €	22.806 €	22.806 €
Wasserleitung Wasserturmweg	200.000 €	40.252 €	-159.748 €
Wasserleitung Schlehenweg/ Rosenweg	- €	21.497 €	21.497 €
Unterhalt sonst. unbewegl. Vermögen	- €	10.075 €	10.075 €
Wasserzähler	17.000 €	21.055 €	4.055 €
Summe	557.000 €	307.764 €	249.236 €

Der Ansatz für die Wasserverteilung (60.000 €) wurde um 9.549 € unterschritten. Dies ist auf die verringerte Zahl an Wasserrohrbrüchen (2017: 32, Vorjahr: 42) und dem damit verbundenen Aufwand zurückzuführen.

In Dellmensingen im Wasserturmweg wurde im Rahmen der Straßensanierung die Wasserleitung auf einer Länge von ca. 225 m erneuert.

Im Bereich Ob der Steig wurde in einem zweiten Bauabschnitt die Wasserleitung auf einer Länge von ca. 200 m und in Bach im Bereich Sonnenhalde/ Haldenberg auf einer Länge von rund 230 m saniert.

Bei den Aufwendungen für die Wasserleitungen Schubartstraße, Mörikeweg, Schlehenweg/ Rosenweg und Egginger Straße handelt es sich um die Schlusszahlungen der Sanierungsmaßnahmen.

Bewirtschaftung:

	Plan 2017	Ergebnis 2017	Planabweichung
Stromkosten	90.000 €	91.875 €	1.875 €
Wasserbezug Steinenfeld	6.000 €	9.433 €	3.433 €
Wasserbezug Wernau (über SWU)	3.500 €		- 3.500 €
Summe	99.500 €	101.308 €	1.808 €

Sonstiges:

	Plan 2017	Ergebnis 2017	Planabweichung
Wasserspeicherung	30.000 €	19.042 €	- 10.958 €
Haltung von Fahrzeugen	5.000 €	1.677 €	- 3.323 €
Besondere Verwaltungs und Betriebsaufwendungen	6.000 €	6.583 €	583 €
Dienst- und Schutzkleidung	- €	448 €	448 €
Netz- und Wasseruntersuchungen	23.000 €	16.482 €	- 6.519 €
Gebäudebezogene Steuern	- €	303 €	303 €
Zeitungen und Zeitschriften	- €	642 €	642 €
Summe	64.000 €	45.178 €	- 18.822 €

2.1.4.3 Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen des Jahres belaufen sich auf 166.602 €. Laut Planansatz wurden mit Abschreibungen in Höhe von 148.000 € gerechnet, was ein Mehraufwand in Höhe von 18.602 € bedeutet. Grund hierfür ist unter anderem die Systemänderung bei der Beitragsauflösung. Beiträge nach dem 31.12.2012 wurden bis 2015 „rot abgesetzt“.

Demgegenüber sind die Sonderposten aus den Zuweisungen und Beiträgen zu stellen. Hierfür waren insgesamt 15.000 € im Haushalt veranschlagt. Gebucht wurden 24.460 €, was einem Mehrertrag von 9.460 € entspricht. Per Saldo ergibt sich somit im Vergleich zum Plan eine Mehrbelastung in Höhe von ca. 9.142 €.

Herstellungskosten für die der Stadt übergebenen Anlagen, die von der Baulanderschließungsgesellschaft erschlossen werden, sind im Anlagevermögen nicht erfasst, weil diese beim Erschließungsträger angefallen und voll finanziert wurden. Daher verursachen diese Anlagen keine Abschreibung und keine Auflösung von Sonderposten.

2.1.4.4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für Zinsen und Bankgebühren musste der Eigenbetrieb im Jahr 2016 insgesamt 26.746 € aufwenden. Der Planansatz mit 29.000 € wurde um 1.254 € unterschritten. In diesem Betrag sind die Zinsen aus dem Trägerdarlehen der Stadt und die Kreditmarktzinsen enthalten. 2017 vielen keine Kassenkreditzinsen an.

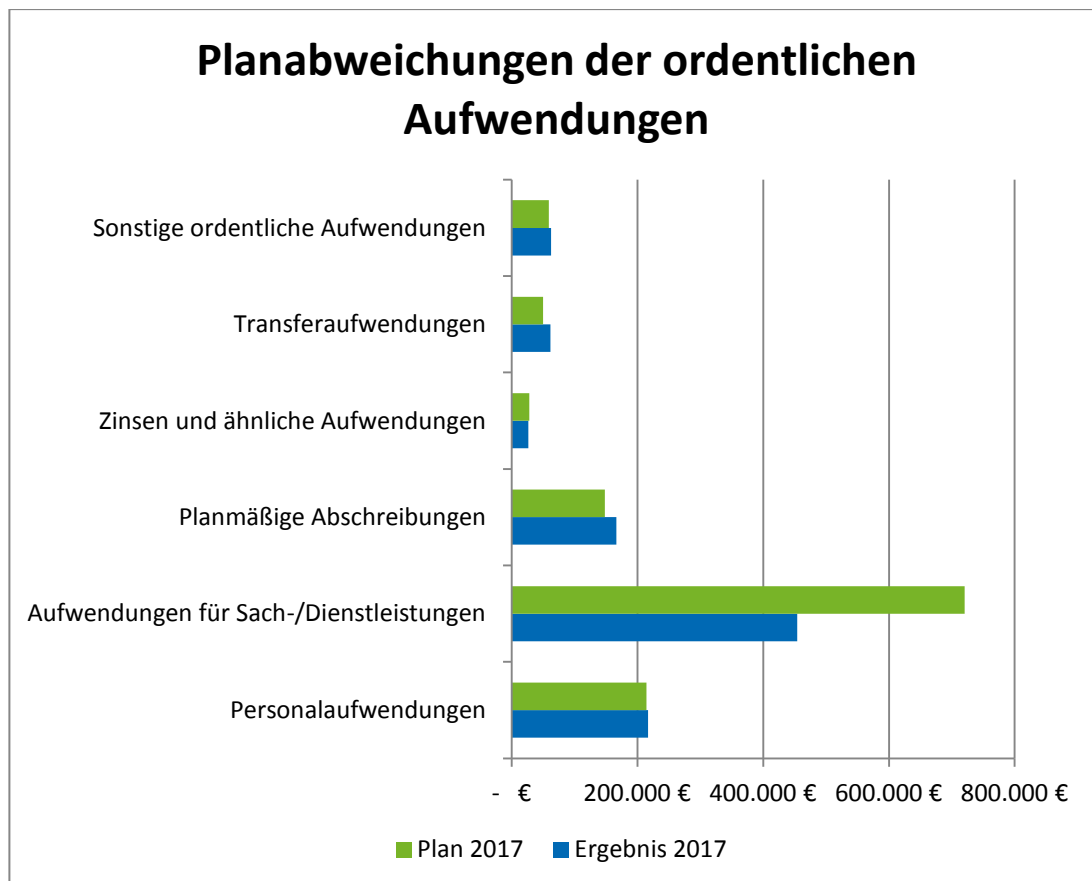
2.1.4.5 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen, welche aus dem Wasserentnahmeentgelt bestehen, beliefen sich im Jahr 2017 auf 61.486 €. Im Planansatz wurde hier von Aufwendungen in Höhe von 50.000 € ausgegangen. Folglich wurde der Plan um 11.486 € überschritten.

2.1.4.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2017	Ergebnis 2017	Planabweichung
Beratungskosten	15.000 €	9.553 €	- 5.447 €
Rechenzentrum	25.000 €	22.718 €	- 2.282 €
Steuern	1.000 €	28.278 €	27.278 €
Versicherungen	- €	2.395 €	2.395 €
VWK/ Steuerungsumlage	17.000 €	- €	- 17.000 €
Bauhofleistungen	1.000 €	- €	- 1.000 €
Summe	59.000 €	62.945 €	3.945 €

Hier eine grafische Darstellung der Abweichungen der Aufwände im Plan zu den Aufwänden im Ergebnis:



2.1.5 außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Haushaltsjahr 2017 ist durch den Verkauf des alten Opel Corsa ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 1.047 € entstanden.

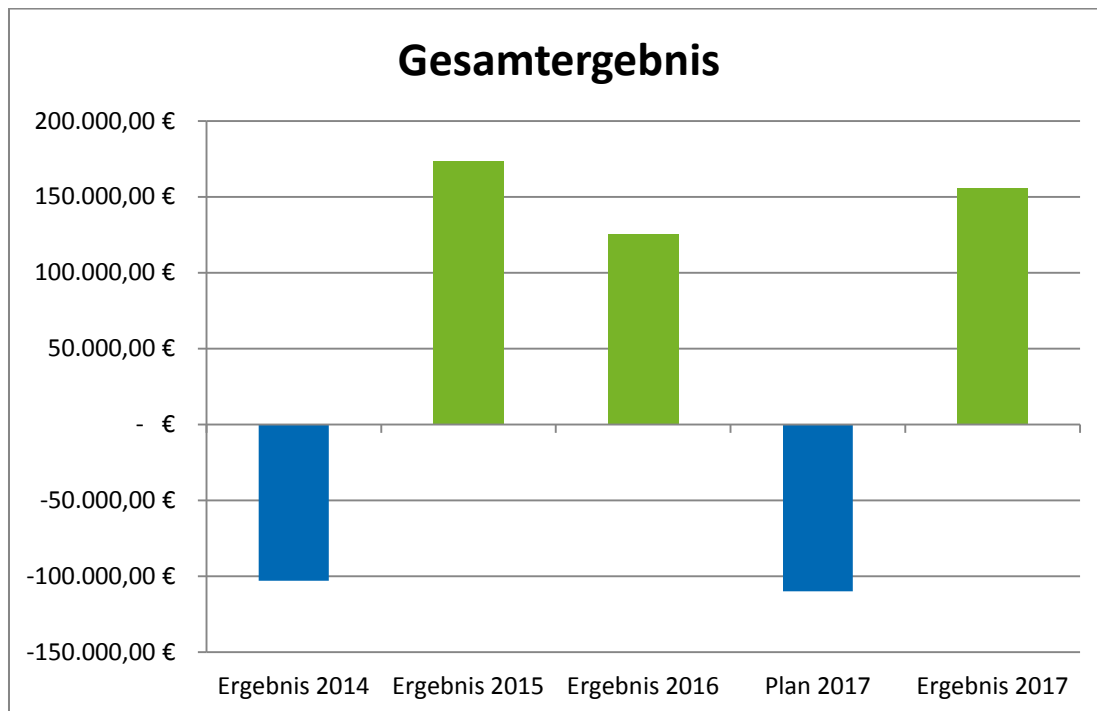
2.1.6 Jahresergebnis der Ergebnisrechnung

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen gegenüberzustellen. Im Jahresabschluss ist ein Überschuss beim ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen.

Fehlbeträge im ordentlichen Ergebnis werden durch die Verwendung von Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses früherer Jahre ausgeglichen.

Das Jahresergebnis stellt sich wie folgt dar:

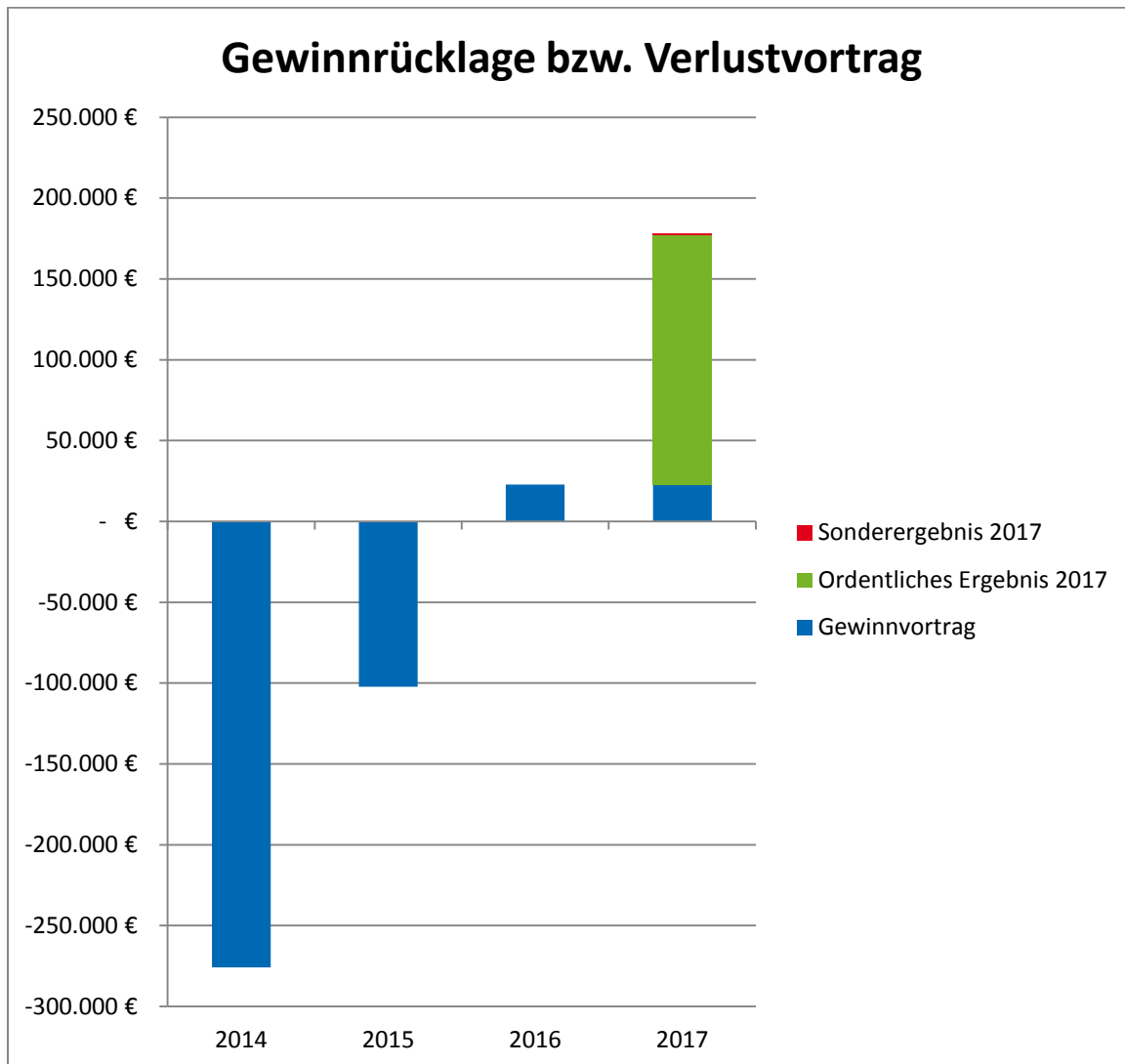
	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung
Ordentliches Ergebnis	154.371,81 €	- 109.900 €	264.271,81 €
Sonderergebnis	1.047,65 €		1.047,65 €
Gesamtergebnis	155.419,46 €	- 109.900 €	265.319,46 €



Der Jahresgewinn 2016 (124.951 €) wurde zur Tilgung des Verlustvortrages in Höhe von 102.209 € und verwendet und der verbleibende Überschuss von 22.742 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Das ordentliche Ergebnis (154.372 €) sowie das Sonderergebnis (1.047 €) 2017 werden der entsprechenden Ergebnisrücklage zugeführt.

Hierzu folgende Grafik:



2.1.7 Kennzahlen zur Beurteilung der Ertragslage

Die Kommunen haben ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist (§ 77 Abs. 1 GemO). Dies erfordert eine geordnete Haushaltswirtschaft, die auf die Aufrechterhaltung der dauernden Leistungsfähigkeit abzielt. Die Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune erfordert einheitliche Kennzahlen.

		Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Ordentliches Ergebnis	absoluter Betrag	154.371,81 €	124.950,81 €
ordentliche Erträge - ordentliche Aufwendungen	je Einwohner	11,46 €	9,33 €
Aufwandsdeckungsgrad			
ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen *100		115,61%	111,58%
Sonderergebnis			
außerordentliche Erträge - außerordentliche Aufwendungen	absoluter Betrag	1.047,65 €	0,00 €
Gesamtergebnis			
(ordentliche Erträge + außerordentliche Erträge) - (ordentliche Aufwendungen + außerordentliche Aufwendungen)	absoluter Betrag	155.419,46 €	124.950,81 €
Personalaufwandsquote			
(Personalaufwendungen + Versorgungsaufwendungen) * 100/ordentliche Aufwendungen		21,95%	18,60%
Sach- und Dienstaufwandsquote			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen * 100/ordentliche Aufwendungen		45,92%	49,21%

Die wichtigste Kennzahl für die Beurteilung der Ertragslage ist das ordentliche Ergebnis. Nicht nur der Haushaltsausgleich ist an die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gebunden; diese ist auch Ausdruck für eine intergenerative Haushaltswirtschaft. Das Jahresrechnungsergebnis ist positiv.

Das Sonderergebnis speist sich aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (z. B. Buchgewinne bzw. Buchverluste aus dem Verkauf von Grundstücken).

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der Addition von ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis.

2.2 Finanzlage

Die Finanzlage bzw. die Liquidität wird letztendlich durch die Finanzrechnung dargestellt.

Der Gesamtfinanzhaushalt umfasst folgende strukturierte Blöcke:

- die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
(Saldo = Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit)
- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
- Ein- und Auszahlungen aus Kreditaufnahmen, Tilgungen und ähnlichem

Der Gesamtfinanzhaushalt liefert unter anderem Informationen über die Frage, inwiefern der laufende Betrieb in der Lage ist, Zahlungsmittel bereit zu stellen, um die Tilgung von Krediten und die Finanzierung von Investitionen zu bestreiten (Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit).

Eines Ausgleichs des Finanzhaushalts in jedem Jahr bedarf es nicht, jedoch sind die liquiden Mittel so rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, dass der Eigenbetrieb jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (§ 89 GemO). Dies wird in der Liquiditätsübersicht dargestellt, die eine Pflichtanlage zum Haushaltsplan ist.

2.2.1 Gesamtfinanzrechnung

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortges.	Ergebnis	Vergleich	Zul. Mehr-	Ver-	übertr.
		Vorjahr	Ansatz		Ergebnis-	aufwand	für	Ermächt.
		2016	2017	2017	Ansatz	2017	Mittel	nach
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	abzgl.	2018
		1	2	3	4	6	7	
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	1.234.114	1.076.500	1.107.083	30.583	0	30.583-	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.072	10.000	8.952	1.048-	0	1.048	0
7	+ Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Einzahlungen	0	1.000	0	1.000-	0	1.000	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.248.186	1.087.500	1.116.036	28.536	0	28.536-	0
10	- Personalauszahlungen	200.828-	214.400-	216.990-	2.590-	0	2.590	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	519.910-	720.500-	453.387-	267.113	0	267.113-	0
13	- Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Auszahlungen	7.577-	28.000-	48.068-	20.068-	0	20.068	0
14	- Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	79.432-	50.000-	59.896-	9.896-	0	9.896	0
15	- Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	77.210-	59.000-	62.214-	3.214-	0	3.214	0
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	884.957-	1.071.900	840.555-	231.345	0	231.345-	0
17	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	363.228	15.600	275.480	259.880	0	259.880-	0
18	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	20.320	20.320	0	20.320-	0
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	8.190	15.000	25.607	10.607	0	10.607-	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	1.247	1.247	0	1.247-	0
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.190	15.000	47.174	32.174	0	32.174-	0
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	32.820-	305.000-	105.596-	199.404	0	199.404-	0
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	3.339-	3.339-	0	3.339	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	32.820-	305.000-	108.935-	196.065	0	196.065-	0
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit	24.631-	290.000-	61.761-	228.239	0	228.239-	0
32	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	338.598	274.400-	213.719	488.119	0	488.119-	0
34	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen	57.890-	108.000-	157.890-	49.890-	0	49.890	0
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	57.890-	108.000-	157.890-	49.890-	0	49.890	0
36	= Finanzierungsmittelbestand	280.708	382.400-	55.830	438.230	0	438.230-	0

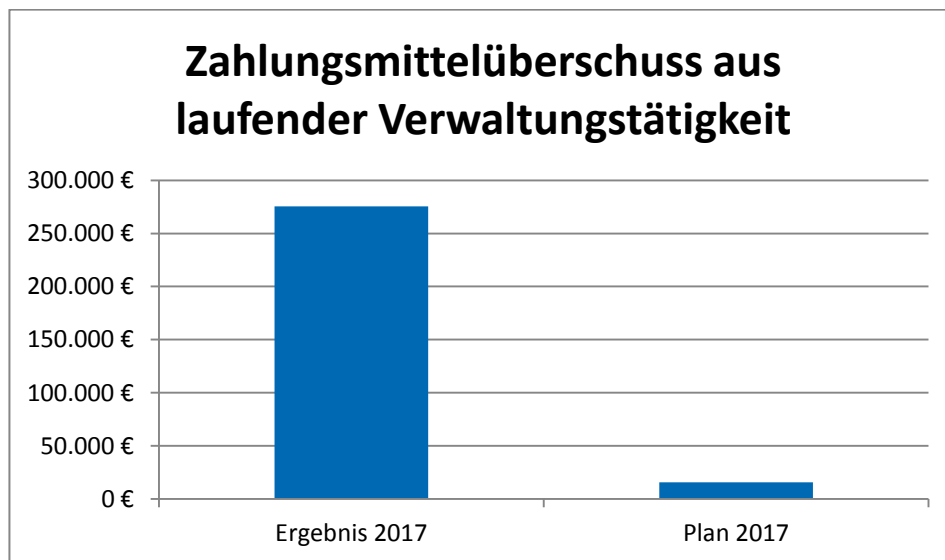
lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortges.	Ergebnis	Vergleich	Zul. Mehr-	Ver-	übertr.
		Vorjahr	Ansatz		Ergebnis-	aufwand	fürbare	Ermächt.
		2016	2017	2017	Ansatz	2017	Mittel	nach
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	abzgl.	2018
		1	2	3	4	5	6	7
37	+ Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite)	107.221		120.924				
38	- Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite)	269.026-		120.556-				
39	= Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	161.805-		368				
40	+ Anfangsbestand an Zahlungsmitteln			118.903				
41	= Endbestand an Zahlungsmitteln	118.903		175.100				

2.2.2 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit entsprechen weitgehend den Erträgen und Aufwendungen der Ergebnisrechnung (mit Ausnahme der Abschreibungen, der Auflösungen von passivierten Investitionszuschüssen und den Rückstellungen). Sie spiegeln damit den Zahlungsverkehr wider, der auf der Ergebnisrechnung beruht.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein Indikator für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs. Die Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit dienen zunächst zur Finanzierung der ordentlichen Kredittilgungen. Soweit der Zahlungsmittelüberschuss die ordentlichen Kredittilgungen übersteigt, stehen die Mittel für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung („freie Spitze“ oder „Nettoinvestitionsmittel“.) Diese Nettoinvestitionsmittel sollten so hoch wie möglich sein. Bei ausgeglichenem Ergebnishaushalt würde ihre Größe genau dem Saldo aus Abschreibungen und Auflösungen entsprechen und dann rechnerisch dazu dienen, durch auf diese Weise finanzierte Neu- oder Ersatzinvestitionen den in einem Haushaltsjahr entstandenen Ressourcenverbrauch auszugleichen.

	Ergebnis 2017	Plan 2017	Differenz Ergebnis-Plan
Zahlungsmittelüberschuss	275.480,00 €	15.600,00 €	259.880,00 €



2.2.3 Investitionstätigkeit

2.2.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Unter die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit fallen die erhaltenen Investitionszuwendungen (Zuschüsse Dritter für Investitionsmaßnahmen), die Investitionsbeiträge (Erschließungsbeiträge).

	Ergebnis 2017	Plan 2017	Differenz Ergebnis-Plan
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	47.174 €	15.000 €	32.174 €

Hiervon:

Einz. a. Investitionszuwendungen	20.320 €	0 €	20.320 €
Einz. a. Inv.-beiträgen u.ä. Entgelten	25.607 €	15.000 €	10.607 €
Einz. Veräußerung Sachvermögen	1.247 €	0 €	1.247 €

2.2.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

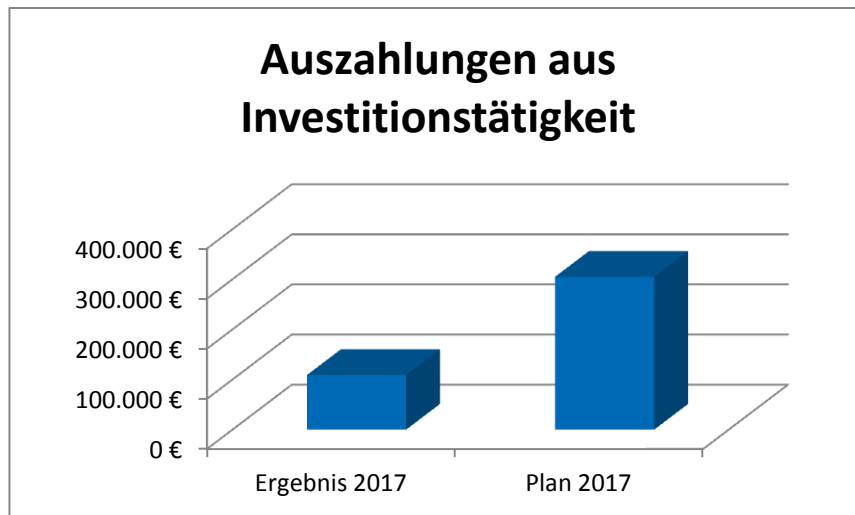
	Ergebnis 2017	Plan 2017	Differenz Ergebnis-Plan
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	108.935 €	305.000 €	196.065 €

Im Jahr 2017 wurden folgende Investitionen durchgeführt:

- Hundsrückenweg	35.280 €
- Roter Weg, Ersingen	20.320 €
- Oberer Luss	38.403 €
- Erwerb bewegl. Sachen	3.856 €
- Erneuerung Pumpe	11.075 €
	<u>108.935 €</u>

Geplant waren Baumaßnahmen in einer Größenordnung von 305.000 €. Die Differenz ist dadurch zu erklären, dass u.a. bei folgenden Maßnahmen der Planansatz unterschritten wurde:

- **Hausanschlüsse** (Plan 5.000 €, Ergebnis 0 €)
- **Erneuerung SPS** (Plan 120.000 €, Ergebnis 0 €, die Mittel wurden nach 2018 übertragen)
- **Oberer Luss** (Plan 140.000 €, Ergebnis 38.403 €)



2.2.3.3 Saldo aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2017	Plan 2017	Differenz Ergebnis-Plan
Saldo aus Investitionstätigkeit	-61.761 €	-290.000 €	228.239 €

Der negative Saldo aus Investitionstätigkeit kann vollständig mit dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgeglichen werden. Ein Rückgriff auf die Liquiditätsreserven ist nicht erforderlich.

2.2.4 Änderung des Finanzierungsmittelbestands und liquide Mittel

	Ergebnis 2017	Plan 2017	Differenz Ergebnis-Plan
Saldo a. lauf. Verwaltungstätigkeit	275.480 €	15.600 €	259.880 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-61.761 €	-290.000 €	228.239 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-157.890 €	-108.000 €	-49.890 €
Saldo aus haushaltsunw. Ein- und Ausz.	368 €	0 €	368 €
Finanzierungsmittelüberschuss	56.197 €	-382.400 €	438.597 €

Nach Berücksichtigung aller Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit verbleibt ein Finanzierungsmittelüberschuss in Höhe von 56.197 €. Damit erhöht sich der Stand der liquiden Mittel zum Jahresende auf 175.100 € (Stand 01.01.2017: 118.902 €).

Nach § 22 Abs. 2 GemHVO soll sich der planmäßige Bestand an liquiden Mitteln ohne Kassenkreditmittel in der Regel auf mindestens zwei von Hundert der Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahren belaufen; für das Haushaltsjahr 2017 sind dies 6.231 €.

Der tatsächliche Bestand an liquiden Mittel zum Ende des Haushaltsjahres 2016 in Höhe von 175.100 € übersteigt den gesetzlichen Mindestbestand um ein Vielfaches.

2.2.5 Kassenkredite

Kassenkredite sind das haushaltsrechtliche Mitteln um vorübergehende Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Konkret stellen sie das Recht der Stadt Erbach dar, ihre Girokonten bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrages (450.000 €) zu überziehen.

2.2.6 Kennzahlen zur Beurteilung der Finanzlage

		Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	absoluter Betrag	275.480 €	363.227,96 €
	je Einwohner	20,44 €	27,13 €
Mindestzahlungsmittelüberschuss Summe der Tilgungsleistungen	absoluter Betrag	157.890 €	57.889,56 €
Nettoinvestitionsmittelüberschuss Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit-Mindestzahlungsmittelüberschuss	absoluter Betrag	117.590 €	305.338,40 €
	je Einwohner	8,73 €	22,81 €
Soll-Liquiditätsreserve (§ 22 Abs. 2 GemHVO) Auszahlungen aus lfd. Vwtätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorausgehenden Jahre * 2/100	absoluter Betrag	6.231 €	7.264,56 €
liquide Mittel zum Jahresende	absoluter Betrag	175.100 €	118.902,57 €

Beim Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit werden im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit die Einzahlungen den Auszahlungen gegenüber gestellt. Er stellt die zentrale Maßgröße für den Investitionsspielraum dar.

Der Mindestzahlungsmittelüberschuss ist der Betrag, der aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb erwirtschaftet werden soll, um die Tilgungsleistungen finanzieren zu können.

Die Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel ergeben sich aus der Differenz aus dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Mindestzuführungsmittelüberschuss.

Zur Sicherstellung der Liquidität des Eigenbetriebs ist eine Soll-Liquiditätsreserve als Mindestreserve zu halten.

Die Liquidität zum Jahresende ergibt sich aus dem Vorjahresbestand und der Änderung des Finanzierungsmittelbestandes im laufenden Jahr.

In der Finanzrechnung sind als Endbestand der liquiden Mittel 175.100 € ausgewiesen.

2.3 Bilanz 31.12.2016

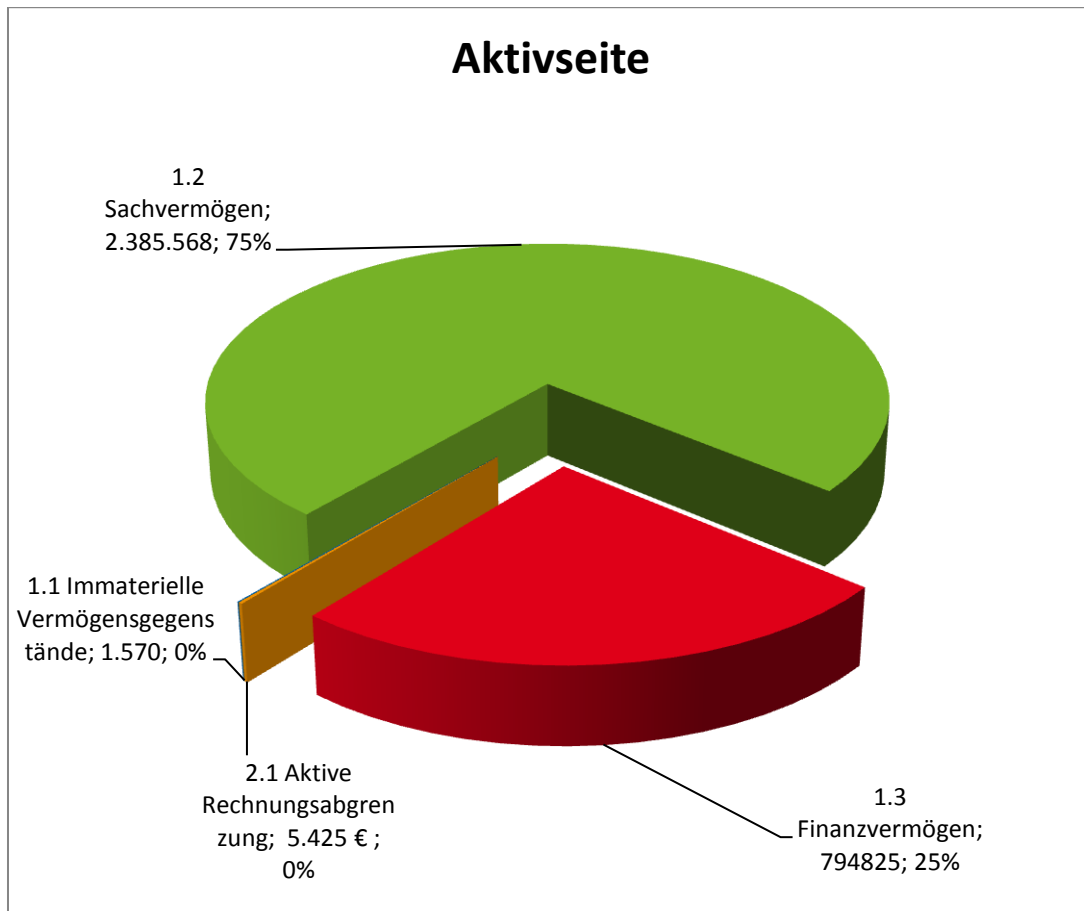
Aktivseite

	31.12.2017	31.12.2016	Abweichung
1 Vermögen	3.181.962,38 €	3.185.541,88 €	- 3.579,50 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.569,54 €	1.883,23 €	- 313,69 €
1.2 Sachvermögen	2.385.567,66 €	2.442.813,27 €	- 57.245,61 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u.-stücksgl. Rech	5.166,86 €	5.166,86 €	- €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und -stücksgl.Recht	71.870,62 €	73.313,71 €	- 1.443,09 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen u.-stücksgl. Rech	2.240.301,73 €	2.289.058,14 €	- 48.756,41 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrz	37.842,33 €	42.811,39 €	- 4.969,06 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.819,47 €	6.004,57 €	- 2.185,10 €
1.2.8 Vorräte	26.566,65 €	26.458,60 €	108,05 €
1.3 Finanzvermögen	794.825,18 €	740.845,38 €	53.979,80 €
1.3.6 Öffentl.-rechtl. Forderungen	605.890,46 €	616.953,97 €	- 11.063,51 €
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	13.834,30 €	4.988,84 €	8.845,46 €
1.3.9 Liquide Mittel	175.100,42 €	118.902,57 €	56.197,85 €
2 Abgrenzungsposten	5.424,96 €	7.957,16 €	- 2.532,20 €
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	5.424,96 €	7.957,16 €	- 2.532,20 €
SUMME AKTIVA	3.187.387,34 €	3.193.499,04 €	- 6.111,70 €

Passivseite

	31.12.2017	31.12.2016	Abweichung
1 Kapitalposition	1.425.736,75 €	1.270.317,29 €	155.419,46 €
1.1 Basiskapital	1.050.000,00 €	1.050.000,00 €	- €
1.2 Rücklagen	375.736,75 €	220.317,29 €	155.419,46 €
1.2.1 Rückl. Überschüsse d. ord. Ergebnisses	177.113,36 €	22.741,55 €	154.371,81 €
1.2.2 Rückl. Überschüsse d. real. Sondererg.	1.047,65 €	- €	1.047,65 €
1.2.3 Allgemeine Rücklage	197.575,74 €	197.575,74 €	- €
2 Sonderposten	373.554,41 €	352.503,26 €	21.051,15 €
2.2 Sonderposten a.Beiträgen u.ähnl. Entgel	353.234,10 €	352.503,26 €	730,84 €
2.3 Sonstige Sonderposten	20.320,31 €	- €	20.320,31 €
3 Rückstellungen	24.717,82 €	21.742,00 €	2.975,82 €
4 Verbindlichkeiten	1.361.788,25 €	1.548.936,49 €	- 187.148,24 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.081.831,86 €	1.189.721,42 €	-107.889,56 €
4.4 Verbindl. a. Lieferungen und Leistungen	14.984,09 €	16.330,05 €	- 1.345,96 €
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	264.972,30 €	342.885,02 €	- 77.912,72 €
5 Passive Rechnungsabgrenzung	1.590,11 €	- €	1.590,11 €
SUMME PASSIVA	3.187.387,34 €	3.193.499,04 €	- 6.111,70 €

2.3.1 Erläuterungen zu den Posten der Aktivseite



1 Vermögen

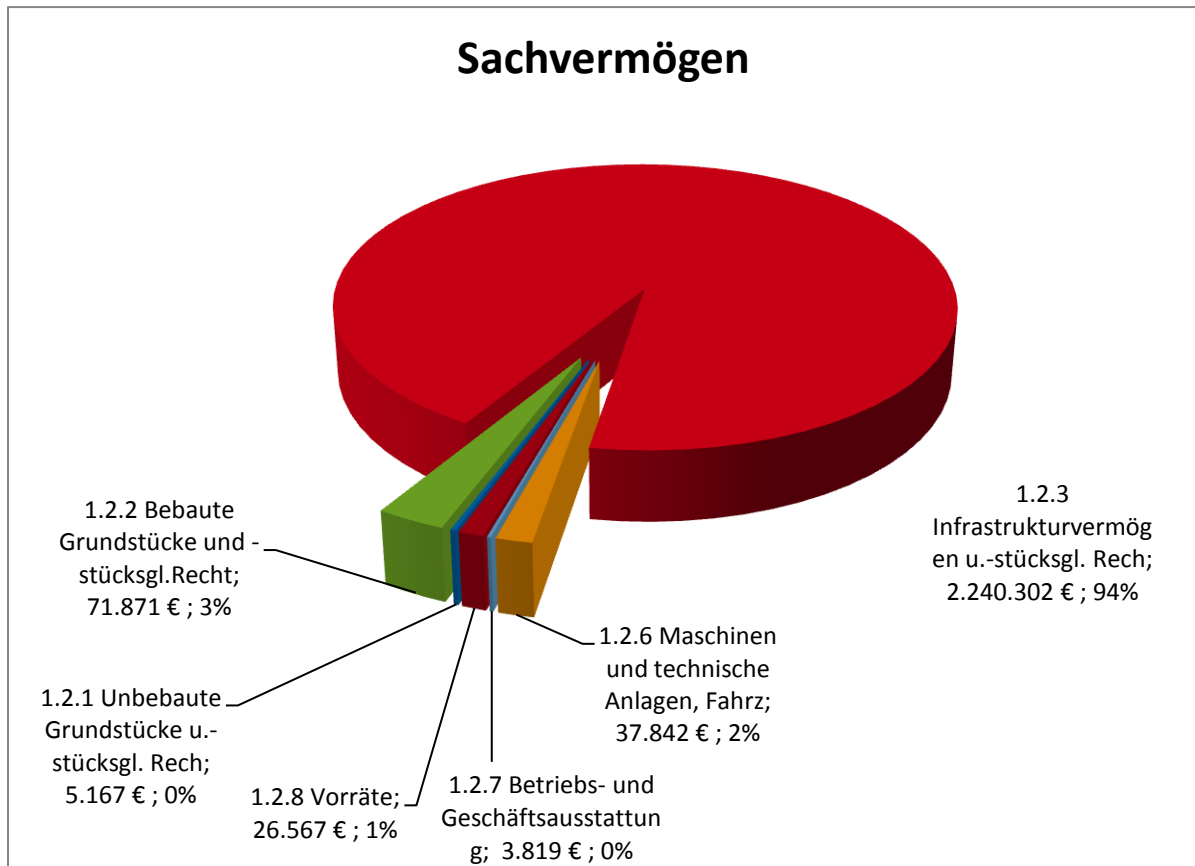
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle werthaltigen, abgrenzbaren und unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i.S.v. § 90 BGB sind. Sie müssen einzeln existent sein und selbstständig bewertet werden können. Dies sind z.B. Lizenzen und Software.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.569,54 €	1.883,23 €	-313,69 €

1.2 Sachvermögen

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2 Sachvermögen	2.385.567,66 €	2.442.813,27 €	-57.245,61 €



1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zu den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zählen die kommunalen Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke einschließlich aller Grundstücke, die im Erbbaurecht vergeben wurden. Auf diesen Grundstücken befinden sich keine benutzbaren Gebäude.

Sonstige unbebaute Grundstücke

Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken handelt es sich um alle nicht bebauten Grundstücke, die weder Grünfläche, Ackerland oder Wald sind. Dazu gehören unter anderem unbebaute Baugrundstücke, Rohbauland, Gräben, Restflächen.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.166,86 €	5.166,86 €	0,00 €

Dies sind die Grundstücke beim Wasserturm Dellmensingen, Wasserbehälter Ebene, Ebene (Waldfläche) und Totenweg (Teich).

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zu den bebauten Grundstücken gehören der Grund und Boden sowie die dazugehörigen Gebäude. Bei der Bewertung ist eine Differenzierung zwischen dem Grundstücks- und Gebäudewert erforderlich. Die Werte des Grund und Bodens erfahren keine Abschreibungen. Auf den bebauten Grundstücken befinden sich benutzbare Gebäude. Diese werden in der Regel auf 50 Jahre abgeschrieben.

Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	71.870,62 €	73.313,71 €	-1.443,09 €

davon:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Grund u. Boden sonst. Dienst-, Gesch.geb.	50.999,83 €	50.999,83 €	0,00 €
Gebäude., Aufb. u. Betr. vorr. s. Dienst-, G.geb.	20.870,79 €	22.313,88 €	-1.443,09 €

Grund und Boden von sonstigen Dienst- und Geschäftsgebäuden sind die Grundstücke des Wasserbehälters Zipperäcker, der Pumpwerke Donaurieder Bach 1 und Donaurieden Hinter dem Löhle sowie das Grundstück des Wasserwerks Brühlwiese.

Beim Eigenbetrieb ist als Gebäude der Anteil des Wasserwerks am Bauhof verbucht. Im Jahr 2017 fielen 1.443,09 € an Abschreibungen auf Gebäude an.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zum Infrastrukturvermögen zählen beim Eigenbetrieb die Wasserleitungen und die wasserbaulichen Anlagen.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.3 Infrastrukturvermögen	2.240.301,73 €	2.289.058,14 €	-48.756,41 €

davon:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Strom-, Gas-, Wasserleitungen u. zug. Anl.	1.595.648,09 €	1.605.660,61 €	-10.012,52 €
Wasserbauliche Anlagen	644.653,64 €	683.397,53 €	-38.743,89 €

Der negative Saldo lässt sich hauptsächlich durch die Abschreibungen erklären, welche hier allein 154.103 € betragen. Ein Vermögenszugang wird im Rohrnetz der Gutenbergstraße, der Straubstraße und im Gewerbegebiet Oberer Luß BA I verzeichnet. Außerdem wurden im Pumpwerk Kehr die Reinwasserpumpen 1 und 2 erneuert und neu gelagert.

1.2.4 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bei den Fahrzeugen und Maschinen handelt es sich überwiegend um den Fuhrpark und die notwendigen Gerätschaften.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.6 Maschinen u. technische Anlagen	37.842,33 €	42.811,39 €	-4.969,06 €

Maschinen und technische Anlagen unterliegen 2017 einer Abschreibung von 8.557 €. Im Jahr 2017 sind noch weitere Anschaffungskosten für den in 2016 gekauften VW Caddy angefallen.

1.2.5 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören Einrichtungsgegenstände von Büros, Werkstätten, Telekommunikations- und EDV-Ausstattungen und Werkzeuge. Es werden Gegenstände mit einem Anschaffungswert ab 1000,- € (mit Mehrwertsteuer) erfasst.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.819,47 €	6.004,57 €	-2.185,10 €

Im Jahr 2017 wurde keine neue Betriebs- und Geschäftsausstattung beschafft. Die Abschreibungen betragen 2.185 €.

1.2.6 Vorräte

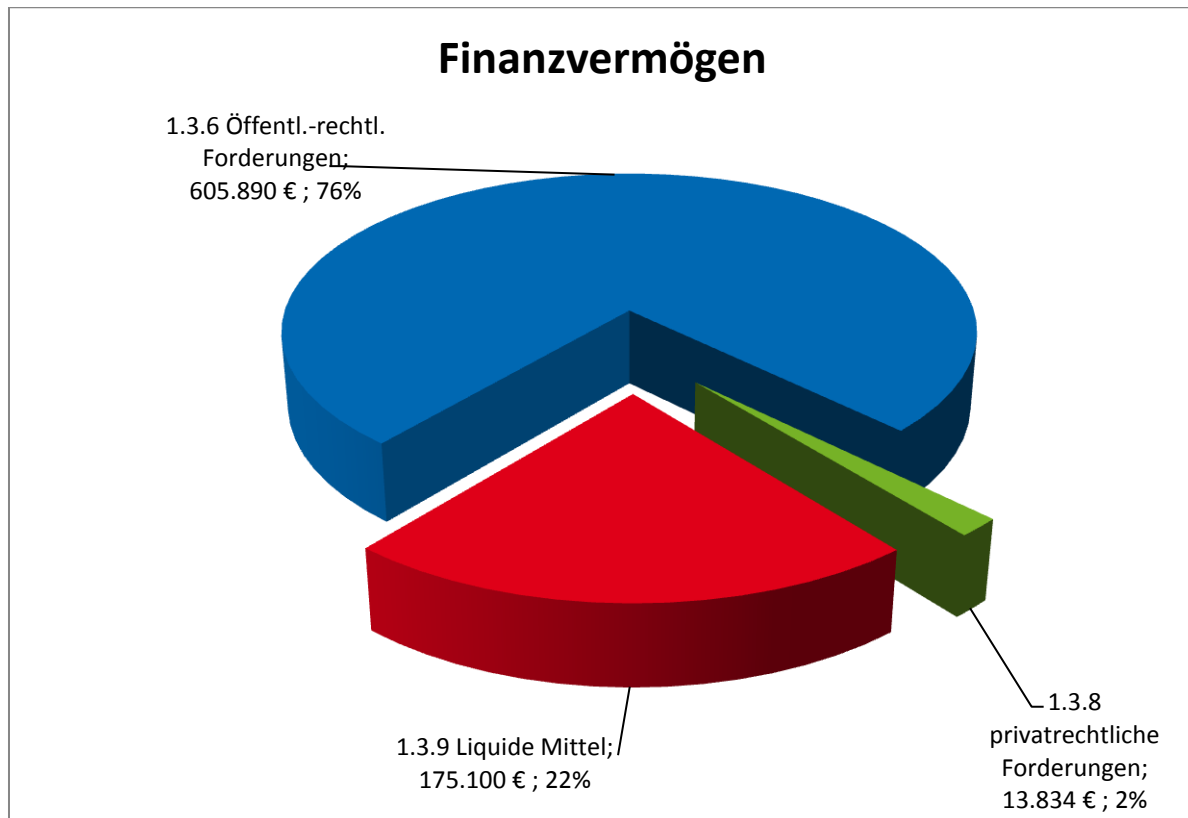
Vorräte sind Vermögensgegenstände, die zum kurzfristigen Verbrauch oder Weiterveräußerung angeschafft oder hergestellt wurden und daher nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Hier werden die vorrätigen Ersatzteile der Wasserversorgung wie z.B. Rohre, Schieber, Muffen, Dichtungen, Schrauben etc. abgebildet.

Durch eine jährlich stattfindende Inventur wird jeweils der tatsächliche Stand am Jahresende ermittelt.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.8 Vorräte	26.566,65 €	26.458,60 €	108,05 €

1.3 Finanzvermögen

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.3 Finanzvermögen	794.825,18 €	740.845,38 €	53.979,80 €



1.3.4 Öffentlich-rechtliche Forderungen

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich aus der Festsetzung von Gebühren (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren), Beiträgen und Steuern, die zum Bilanzstichtag 31.12. noch keinen Zahlungseingang erfahren haben. Forderungen aus Transferleistungen sind Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden, die zum Bilanzstichtag 31.12. noch keinen Zahlungseingang erfahren haben.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.3.6 Öffentl.-rechtl. Forderungen	605.890,46 €	616.953,97 €	-11.063,51 €

davon:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Forderungen aus öff. Rechtl. Verträgen	21.139,61 €	21.967,33 €	-827,72 €
Ford./Verb. aus Erstattungsverrechnung	6.472,28 €	8.011,28 €	-1.539,00 €
Übrige öffentlich Rechtliche Forderungen	578.278,57 €	586.975,36 €	-8.696,79 €

In der Position Übrige öffentlich Rechtliche Forderungen ist die Abrechnung des Wasserzins 2017 dargestellt. Dieser Abrechnungsvorgang stellt einen Ertrag für 2017 dar, die Fälligkeit der Zahlung liegt aber erst im Jahr 2018.

1.3.5 Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen sind alle konkretisierten Verpflichtungen von Schuldern gegenüber der Stadt, sei es aufgrund einer städtischen Sach- oder Geldleistung (Vertrag) oder durch sonstige privatrechtliche Verpflichtungen, die zum Bilanzstichtag noch keinen Zahlungseingang erfahren haben. Dies sind Forderungen an die Stadt, unter anderem die Verrechnung der Kassenkreditzinsen.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	13.834,30 €	4.988,84 €	8.845,46 €

1.3.6 Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um die Bestände der Girokonten und Tagesgelder bei den Kreditinstituten, sowie Barmittel bei Handvorschüssen und Zahlstellen. Das Ergebnis der Finanzrechnung fließt unmittelbar in diese Bilanzposition. Die Aufteilung zwischen den einzelnen Buchungskreisen (Stadt und Eigenbetrieb) erfolgt über ein Abstimmkonto (Einheitskasse).

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.3.9 Liquide Mittel	175.100,42 €	118.902,57 €	56.197,85 €

2 Abgrenzungsposten

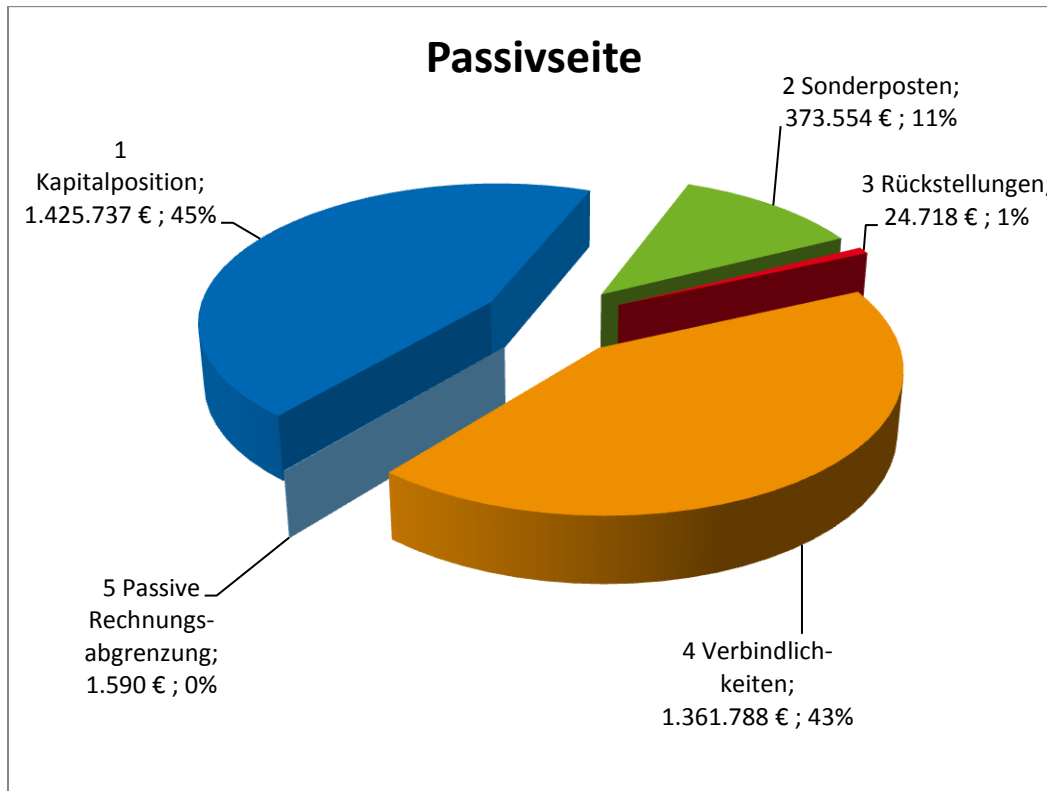
2.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Aktive Rechnungsabgrenzung wurde die Abrechnung des Wasserentnahmeentgelts 2016, der Steuererstattungsanspruch ans Finanzamt aus 2016 und der Hebedienstkostenersatz an Stadt die abgebildet. Diese Positionen stellen einen Ertrag dar, die Zahlung erfolgt aber erst zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Geschäftsjahreswechsel.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	5.424,96 €	7.957,16 €	-2.532,20 €

2.3.2 Erläuterungen zu den Posten der Passivseite

Die Passivseite der Bilanz stellt dar, wie sich das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen des Eigenbetriebs in Eigen- und Fremdkapital aufteilt. Es wird damit die Herkunft des Vermögens aufgezeigt. Dabei ist von Bedeutung, mit welchen Finanzierungsmitteln die Vermögensgegenstände erworben wurden.



1 Kapitalposition(Eigenkapital)

Das Eigenkapital wird in das Basiskapital (1.1), die Rücklagen (1.2) und in die Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses und des Sonderergebnisses (1.3) untergliedert.

1.1 Basiskapital

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.1 Basiskapital	1.050.000,00 €	1.050.000,00 €	0,00 €

Im Basiskapital ist das von der Stadt Erbach geleistete Stammkapital in Höhe von 1.050.000 € enthalten.

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis des Ergebnishaushalts werden dieser Rücklage zugeführt. Sofern Rücklagen vorhanden sind, dienen diese in Folgejahren zur Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	177.113,36 €	22.741,55 €	154.371,81 €

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses

Überschüsse aus dem Sonderergebnis des Ergebnishaushalts werden dieser Rücklage zugeführt. Sofern Rücklagen vorhanden sind, dienen diese in Folgejahren zur Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	1.047,65 €	0,00 €	1.047,65 €

1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen

Diese Rücklage entspricht der allgemeinen Rücklage der bisherigen Jahresrechnung nach HGB.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	197.575,74 €	197.575,74 €	0,00 €

2 Sonderposten

Als Sonderposten werden Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge, Geldspenden für Investitionen sowie der Wert von Sachzuwendungen passiviert. Gemäß § 40 Abs. 4 GemHVO werden sie entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des damit finanzierten Gegenstandes aufgelöst.

2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge

Als Investitionsbeiträge gelten die Wasserversorgungsbeiträge, Zuweisungen und Ersätze.

Die ertragswirksame Abschreibung der Sonderposten erfolgt im selben Zeitraum, wie die Abschreibung des damit finanzierten Vermögensgegenstandes. Die Sonderposten stehen den Vermögensgegenständen in der Bilanz gegenüber und werden somit nach der vorgeschriebenen Bruttomethode erfasst.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
2.2 Sonderposten a. Beiträgen u. ähnl. Entgelte	353.234,10 €	352.503,26 €	730,84 €

Die Sonderposten für Investitionsbeiträgen unterliegen 2017 einer Auflösung in Höhe von 24.460 €. Neue Sonderposten wurden für die erhaltenen Wasserversorgungsbeiträge gebildet.

Die größten Zugänge hier sind die Beiträge und der Kostenersatz für Hausanschlüsse. Durch die Verrechnung mit den Auflösungen (-24.459 €) ergibt sich der negative Saldo.

2.3 Sonstige Sonderposten

Zu den sonstigen Sonderposten gehören sämtliche Sonderposten in Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb einschließlich Geldspenden mit investivem Verwendungszweck. Außerdem gehören dazu Sonderposten für Anlagen im Bau. Das heißt Zuweisungen, die noch nicht aufgelöst werden, weil der entsprechende Vermögensgegenstand noch nicht abgeschrieben wird.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
2.3 Sonstige Sonderposten	20.320,31 €	0,00 €	20.320,31 €

Diese Bilanzposition enthält den Kostenersatz für die Erschließung des Roten Wegs.

3 Rückstellungen

Rückstellungen sind für bestimmte ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden. Sie dienen der periodengerechten Ergebnisermittlung. Sie werden gebildet für Ausgaben und Verluste, die wirtschaftlich das abgelaufene Geschäftsjahr belasten. Die ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen sind aber der genauen Höhe und/ oder dem Fälligkeitstermin nach noch nicht bekannt. Die Entstehung und Inanspruchnahme kann zwar noch ungewiss, aber mit ihr muss ernsthaft zu rechnen sein.

Steuerrückstellung

Bei im Haushalt geführten steuerpflichtigen Unternehmen und Einrichtungen, den sogenannten Betrieben gewerblicher Art, können ungewisse Verpflichtungen aus Steuerschuldverhältnissen bestehen, die als Steuerrückstellungen passiviert werden können. Steuerrückstellungen können für in Folgejahren zu erwartende Steuernachzahlungen gebildet werden.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Steuerrückstellungen	801,82 €	0,00 €	801,82 €

Für das Jahr 2017 müssen voraussichtlich 802 € an Körperschaftssteuer an Finanzamt nachbezahlt werden.

3.7 Sonstige Rückstellungen

Die Sonstige Rückstellung enthält Rückstellungen aus Abrechnungsverpflichtungen zum 31.12., Rückstellungen für Wasserzählertausch zum 31.12., Rückstellungen für Archivierungskosten und

Rückstellungen für den Jahresabschluss (Fremdleistungen (IIRU/KIRU) und Rechts- und Beratungskosten)

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
3.7 Sonstige Rückstellungen	23.916,00 €	21.742,00 €	2.975,82 €

4 Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Hierzu zählen kurz- und langfristig aufgenommene Bankdarlehen des Eigenbetriebs. Erneut konnte der Kreditbestand deutlich reduziert werden

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.081.831,86 €	1.189.721,42 €	-107.889,56 €

davon:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Verb. bei Kreditinstituten 1-5 Jahre	75.778,93 €	113.668,49 €	-37.889,56 €
Ver. bei Kreditinstituten > 5 Jahre	158.385,41 €	178.385,41 €	-20.000,00 €
Verb. bei Gemeinden (GV) > 5 Jahre	847.667,52 €	897.667,52 €	-50.000,00 €

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Kauf-, Werk-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
4.4 Verb. aus Lieferungen und Leistungen	14.984,09 €	16.330,05 €	-1.345,96 €

4.6 sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Sammel- und Auffangposten für alle Verbindlichkeiten, die nicht einem anderen Verbindlichkeitsposten zugeordnet werden können. Darunter fallen zum Beispiel Lohnsteuer- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten an das Finanzamt.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	264.972,30 €	342.885,02 €	-77.912,72 €

davon:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Debitorische Akontozahlungen	1.105,84 €	1.858,58 €	-752,74 €
kreditorische Debitoren	262.149,23 €	268.238,16 €	-6.088,93 €
Verbindlichkeiten an Stadt	1.465,76 €	1.465,76 €	0,00 €
Abstimmkonto Passivdarlehen	0,00 €	71.322,52 €	-71.322,52 €

Akontozahlungen sind Teilzahlungen für auf der Aktivseite in voller Höhe nachgewiesene, zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht ausgeglichene Forderungen (Zahlungseingänge, die noch nicht fällig sind).

Hinter der Bilanzposition „Kreditorische Debitoren“ verbergen sich die noch offenen Rückerstattungen aus der Wasserzinsabrechnung.

Das Abstimmkonto Passivdarlehen 2016 betrifft die Tilgung des Trägerdarlehens (50.000 €) und die Zinsen (21.322,52 €). Die Beträge wurden im Jahr 2016 belegmäßig erfasst, aber erst Mitte Januar 2017 durch die Kasse freigegeben und gebucht. Die Abwicklung für 2017 erfolgte dann zum richtigen Zeitpunkt.

5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Abgrenzungsposten enthält die Abgrenzung des Wasserentnahmeentgelts 2016. Diese Position stellt einen Aufwand für das Jahr 2016 dar, die Zahlung erfolgte aber erst im Jahr 2017. Daher wurde der Abgrenzungsposten zum Jahresende aufgelöst.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.590,11 €	0,00 €	1.590,11 €

2.3.3 Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitallage

		Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Eigenkapital	absoluter Betrag	1.425.736,75 €	1.270.317,29 €
	Basiskapital absoluter Betrag	1.050.000,00 €	1.050.000,00 €
Eigenkapitalquote	Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	44,73%	39,78%
Fremdkapitalquote	Verhältnis Fremdkapital zu Bilanzsumme	55,27%	60,22%
Anlagendeckung	Verhältnis langfr. Kapital zu langfr. Vermögen	59,77%	52,00%
Rücklage ordentliches Ergebnis		177.113,36 €	22.741,55 €
Rücklage Sonderergebnis		1.047,65 €	0,00 €

3. Schlussbetrachtung

Die Wasserversorgung ist im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Die Stadt Erbach erfüllt diese Aufgabe über ihren Eigenbetrieb Wasserversorgung. In dessen Haushalt werden alle Erträge und Aufwendungen, die unmittelbar mit dem Betrieb der Wasserversorgung zusammenhängen und somit für den Gebührenzahler nachvollziehbar gemacht, dargestellt. Der Eigenbetrieb Wasserversorgung der Stadt Erbach ist technisch und personell so aufgestellt, dass die Pflichtaufgabe der Wasserversorgung in der Vergangenheit gut bewältigt werden konnte. Die Versorgungssicherheit war qualitativ und quantitativ in den letzten Jahren gegeben.

Wie im „normalen“ Haushalt ist es nicht gelungen den Abschluss 2017 rechtzeitig fertigzustellen. Es mussten grundsätzliche Fragen geklärt werden, wie die Umsetzung der vorhandenen Bilanz in das NHKR erfolgen kann. Dies war und ist insoweit etwas problematisch, weil wir im Rechenzentrum Ulm-Reutlingen der erste Kunde waren, die einen Eigenbetrieb auf das neue Rechnungswesen umgestellt haben und eine Arbeitsgruppe des Innenministeriums, KLV und GPA derzeit noch an einer Anpassung des Eigenbetriebsgesetz und der Eigenbetriebsverordnung auf NKHR arbeitet. Zusätzlich mussten die bisherigen Anlagennachweise auf Excel-Basis in das SAP-System der Anlagenbuchhaltung übernommen werden.

Mit einem Gesamtergebnis von 155.419 € € ist der Haushaltsausgleich auch im zweiten Jahr nach der Umstellung ebenfalls hervorragend gelungen. Dieser Jahresüberschuss wird in der entsprechenden Ergebnissrücklage zugeführt, die sich zum Jahresende auf insgesamt 178.161 € beläuft und in den Folgejahren zur Abdeckung von Verlusten zur Verfügung steht.

Wasser ist Grundlage allen Lebens und unser wichtigstes Lebensmittel. Im Juli 2010 haben die Vereinten Nationen das Recht auf Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Versorgung als Menschenrecht anerkannt. Die Wasserversorgung gehört zudem zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Eigentlich ist Wasser auf der Erde im Überfluss vorhanden – insgesamt fast 1,4 Milliarden Kubikkilometer. Doch nur ein geringer Teil davon ist grundsätzlich als Lebensmittel nutzbar: 96,5 Prozent der globalen Wasservorräte sind Salzwasser, nur 2,5 Prozent Süßwasser. Das Süßwasser wiederum ist zum größten Teil unzugänglich. Rund 69 Prozent machen das Eis der Gletscher und der Antarktis aus, 30 Prozent Grundwasser. Etwa 1,2 Prozent sind sogenanntes Oberflächenwasser wie zum Beispiel das Wasser in Seen und Flüssen.

Bereits heute sind viele Regionen von einer Wasserknappheit betroffen. Wegen des Klimawandels kann es in einigen Ländern zu einer Verschärfung der Wasserknappheit kommen. Die Zahl der Menschen, die in Regionen mit Wasserknappheit leben, wird bis 2050 stark steigen.

Der menschliche Bedarf an Wasser hat sich in den vergangenen 100 Jahren versechsfacht, und er wird weltweit weiter wachsen, so der Weltwasserbericht 2018 der Vereinten Nationen. Die Gründe für den Anstieg des Bedarfs sind vielfältig. Der Wasserbedarf hängt vor allem mit dem Bevölkerungswachstum, der wirtschaftlichen Entwicklung und Veränderungen von Konsummustern zusammen.

Wasser ist die Voraussetzung für unsere Existenz und ohne Wasser kein Leben. Umso wichtiger ist es, nachhaltig mit unseren Ressourcen zu wirtschaften und sorgsam mit ihnen umzugehen. Die Menschen heute sollten nicht auf Kosten der Menschen anderswo auf der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben.

Für die Erbacher Wasserversorgung stehen 3 Brunnen zur Verfügung - Kehr in Erbach, Zipperäcker in Ringingen und der Brunnen Donaurieden. Das Wasseraufkommen in diesen 3 Brunnen reicht problemlos aus, um unsere gesamte Stadt zu versorgen.

Obwohl alle notwendigen Investitionen und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt wurden, konnte die Verschuldung in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgebaut werden.

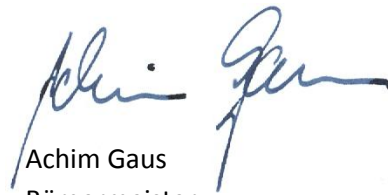
Erbach, den 24.06.2019



Hans Neher



Janina Rodi



Achim Gaus
Bürgermeister

Anhang nach § 53 GemHVO

Anlage 1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Anlage 2	Pensionsrückstellungen
Anlage 3	Entwicklung der Liquidität
Anlage 4	Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre
Anlage 5	Organe

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung des Vermögens, der Schulden, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten finden die §§ 40 bis 46 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) Anwendung.

Danach sind alle Vermögensgegenstände und Schulden vollständig auszuweisen (Grundsatz der Vollständigkeit) und hinreichend aufzugliedern (Grundsatz der Bilanzklarheit). Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 52 GemHVO. Posten der Aktivseite dürfen nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Einzahlungen nicht mit Auszahlungen verrechnet werden (Verrechnungsverbot). Die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden sind grundsätzlich einzeln und wirklichkeitsgetreu zu bewerten (Grundsatz der Einzelbewertung und der Bilanzwahrheit).

In die Bilanz werden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt befinden. Die Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Abschreibung der abnutzbaren Vermögensgegenstände und der geleisteten Investitionszuschüsse erfolgt linear. Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Abschreibungssätze aus der Tabelle für Kommunalverwaltungen Baden-Württemberg der AG Bilanzierung und Inventarisierung herangezogen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 1000,- € (ohne MwSt.) werden im Jahr der Anschaffung zu 100 % als Aufwand im Ergebnishaushalt verbucht.

Vorräte werden nach der „fi-fo-Methode“ (first in - first out) bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse und –beiträge werden als Sonderposten passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes linear ertragswirksam aufgelöst.

Ausleihungen und Forderungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Die vom Ausfall bedrohten oder uneinbringlichen Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen (befristete und unbefristete Niederschlagungen) wertberichtigt.

Die Vermögensgegenstände sowie die beweglichen Vermögensgegenstände werden im Anlagenbuch nachgewiesen. Die Regelungen zur Bewertung des Vermögen der Stadt Erbach stellen sicher, dass das Vermögen und die Schulden ordnungsgemäß erfasst, einheitlich im Inventar abgebildet und nach gleichen Bewertungskriterien bewertet werden.

2. Anteil der beim KVBW gebildeten Pensionsrückstellungen

Der Eigenbetrieb hat keine eigenen Anteil an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten Pensionsrückstellungen.

Der beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildete Anteil an Pensionsrückstellungen für die Stadt Erbach zum 31.12.2017 wird mit 6.867.710 € angegeben.

3. Entwicklung der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Finanzrechnung
			31.12.2017
			EUR
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	118.902,57
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	275.480,27
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	-61.760,94
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	-157.889,56
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	368,08
6	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)	175.100,42
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	0,00
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0,00
9	=	liquide Eigenmittel zum Jahresende	175.100,42
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-120.000,00
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	0,00
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	0,00
13	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	55.100,42
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	0,00
15	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	55.100,42
16		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	6.231,08

4. Vorbelastung künftiger Haushalte

Der Eigenbetrieb hat keine Bürgschaften übernommen. Daher liegen keine Vorbelastungen für die künftigen Haushaltsjahre vor.

5. Organe

Der Gemeinderat und der Bürgermeister sind Organe der Stadt. Diese sind im Folgenden dargestellt:

Vorsitzender	
BM Gaus, Achim	
Braun, Helmut	FWV
Freiherr von Ulm-Erbach, Constantin	CDU
Gall, Peter	FWV
Gerber, Markus	CDU
Grau, Claudia (ab 23.10.2017)	FWG
Eberle, Ulrich (bis 23.10.2017)	FWG
Härle, Reinhard	FWV
Häuptle, Christina	CDU
Hartmann, Thomas	CDU
Hemmler, Anne	FWV
Killmann, Sabine	CDU
Knöpfle, Verena	FWV
Koßbiehl, Margit	CDU
Kling, Manfred	SPD
Mayer, Thomas	CDU
Ochs, Maria Magdalena*	SPD
Prof. Dr. Rasche, Volker*	Grüne
Röhr, Elmar	SPD
Schenk, Erwin	Grüne
Scherer, Rudolf	CDU
Schwetlik, Tobias	FWV
Seemann, Hans*	CDU
Weber, August*	FWV

Anlagen nach § 95 GemO

- | | |
|----------|--|
| Anlage 1 | Vermögensübersicht |
| Anlage 2 | Schuldenübersicht |
| Anlage 3 | Haushaltsübertragungs-
ermächtigungen |
| Anlage 4 | Entwicklung der Schulden |
| Anlage 5 | Feststellung, Aufgliederung und
Verwendung des
Jahresergebnisses |

Anlage 1: – Vermögensübersicht

Vermögen		Stand des Vermögens					Abschreibungen €	Stand des Vermögens am 31.12.2016 €
		zum 01.01.2016 €	Vermögens- zugänge €	Vermögens- abgänge €	Umbu- chungen €	Zuschrei- bungen €		
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.883,23	0,00	0,00	0,00	0,00	-313,69	1.569,54
2	Sachvermögen (ohne Vorräte)	2.416.354,67	108.934,90	0,00	0,00	0,00	-166.288,56	2.359.001,01
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.166,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.166,86
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	73.313,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.443,09	71.870,62
2.3	Infrastrukturvermögen	2.289.058,14	105.346,71	0,00	0,00	0,00	-154.103,12	2.240.301,73
2.4	Bauten auf fremden Grundstücken							
2.5	Kunstgegenstände, Kultur-denkmäler							
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	42.811,39	3.588,19	0,00	0,00	0,00	-8.557,25	37.842,33
2.7	Betriebs und Geschäftsausstattung	6.004,57	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.185,10	3.819,47
2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau							
3	Finanzvermögen (o. Forderungen u. liquide Mittel)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen							
3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen o. anderen kommunalen Zusammenschlüssen							
3.3	Sondervermögen							
3.4	Ausleihungen							
3.5	Wertpapiere							
insgesamt		2.418.237,90	108.934,90	0,00	0,00	0,00	-166.602,25	2.360.570,55

Anlage 2: Schuldenübersicht

Art der Schulden		Gesamtbetrag am 31.12.16	davon mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		Euro	Euro	Euro	Euro
1	Geldschulden				
1.1	Anleihen				
1.2	Kredite für Invest.				
1.2.1	Bund				
1.2.2	Land				
1.2.3	Gemeinden & Gemeindeverbände	847.667,52			847.667,52
1.2.4	Zweckverbände und dergleichen				
1.2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich				
1.2.6	Kreditmarkt	234.164,34		75.778,93	158.385,41
1.3	Kassenkredite				
2	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen				
Gesamtschulden		1.081.831,86	75.778,93	1.006.052,93	1.081.831,86

Anlage 3: Haushaltsübertragungsermächtigungen

Es fand keine Ermächtigungsübertragungen von Investitionen im Finanzhaushalt und von Beträgen im Ergebnishaushalt von 2016 nach 2017 statt.

Nachfolgende Ermächtigungen für Investitionen im Finanzhaushalt werden von 2017 nach 2018 übertragen:

Auftrag	Einrichtung	Maßnahme	Betrag €
753300100009	Erneuerung SPS	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	120.000

Anlage 4: Entwicklung der Schulden

Seit dem Jahr 1996 hat die Stadt Erbach keine neuen Kredite aufgenommen. Dank der guten Liquidität kommt auch das zweite Haushaltsjahr nach dem neuem Recht ohne die Aufnahme von Krediten aus.

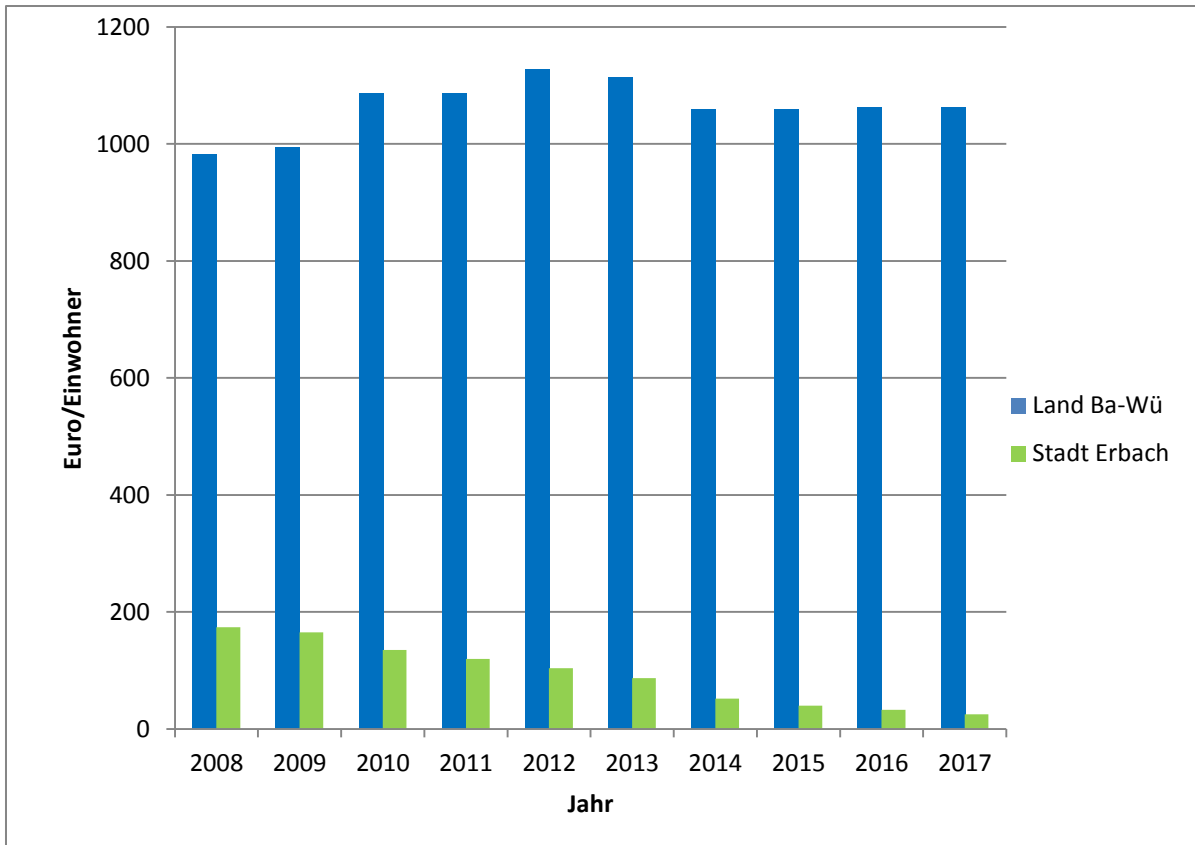
Im Haushaltsplan für das Jahr 2017 war keine Kreditaufnahme vorgesehen. Unsere Pro-Kopf-Verschuldung des Stadthaushalts sinkt somit auf 7,64 €/Ew. (2016: 10,69 €/Ew.).

Der Schuldenstand des Eigenbetriebs „Wasserversorgung“ beträgt zum 31.12.2017 234.164 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs in Höhe von 17,49 €. Auch unter Berücksichtigung der inneren Darlehen in Höhe von 847.667 € von der Stadt (entspricht 67,06 €/Ew.) liegen wir weit unter dem Landesdurchschnitt.

Die **gesamte Pro-Kopf-Verschuldung (äußere und tatsächliche Kredite)**, also Haushalt und Eigenbetrieb, beträgt zum 31.12.2017 25,13 € pro Einwohner. Damit liegen wir 1.038 € unter dem Landesschnitt (1.063 €).

Schuldenstands auf 31.12 je Einwohner

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt	118	115	91	79	66	53	21	14	11	8
Land Ba-Wü	373	381	452	452	456	437	377	367	367	367
Nachrichtlich										
Eigenbetrieb Wasserversorgung, davon	153	145	135	131	121	114	108	98	90	81
- äußere Kredite	55	50	44	41	38	34	31	26	22	17
- Gemeindedarlehen	98	95	91	87	83	80	76	72	68	63
Eigenbetriebe Land	610	614	635	635	672	677	681	685	696	696
Gesamtverschuldung Stadt, davon	271	260	226	207	187	180	164	112	101	88
- äußere Kredite	174	165	135	120	104	87	52	40	33	25
- Gemeindedarlehen	55	95	91	87	83	80	76	72	68	63
Gesamtverschuldung Land	983	995	1.087	1.087	1.128	1.114	1.059	1.052	1.063	1.063



Anlage 5: Feststellung, Aufgliederung und Verwendung des Jahresergebnisses

Feststellung, Aufgliederung und Verwendung des Jahresergebnisses 2017

Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs ¹⁾		Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		Basis- kapital	
		Sonder- ergebnis	Ordentliches Ergebnis	Vorjahr	zweitvorange- gangenen Jahr	drittvorange- gangenen Jahr	ordentlichen Ergebnisses	Sonder- ergebnisses		
		EUR ²⁾								
		1	2	3	4	5	6	7		8
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände ³⁾	1.047,65	154.371,81				22.741,55		1.050.000,00	
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-154.371,81				154.371,81			
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	-1.047,65						1.047,65		
13	vorläufige Endbestände						177.113,36	1.047,65	1.050.000,00	
15	Nachrichtlich: Veränderung des Basiskapitals auf Grund von Berichtigungen der Eröffnungsbilanz								0,00	
16	Endbestände des Basiskapitals, der Ergebnisrücklagen und des Fehlbetragsvortrags		0,00	0,00	0,00		177.113,36	1.047,65	1.050.000,00	

Zahlen und Diagramme

Wasserverbrauch und Wasserverluste

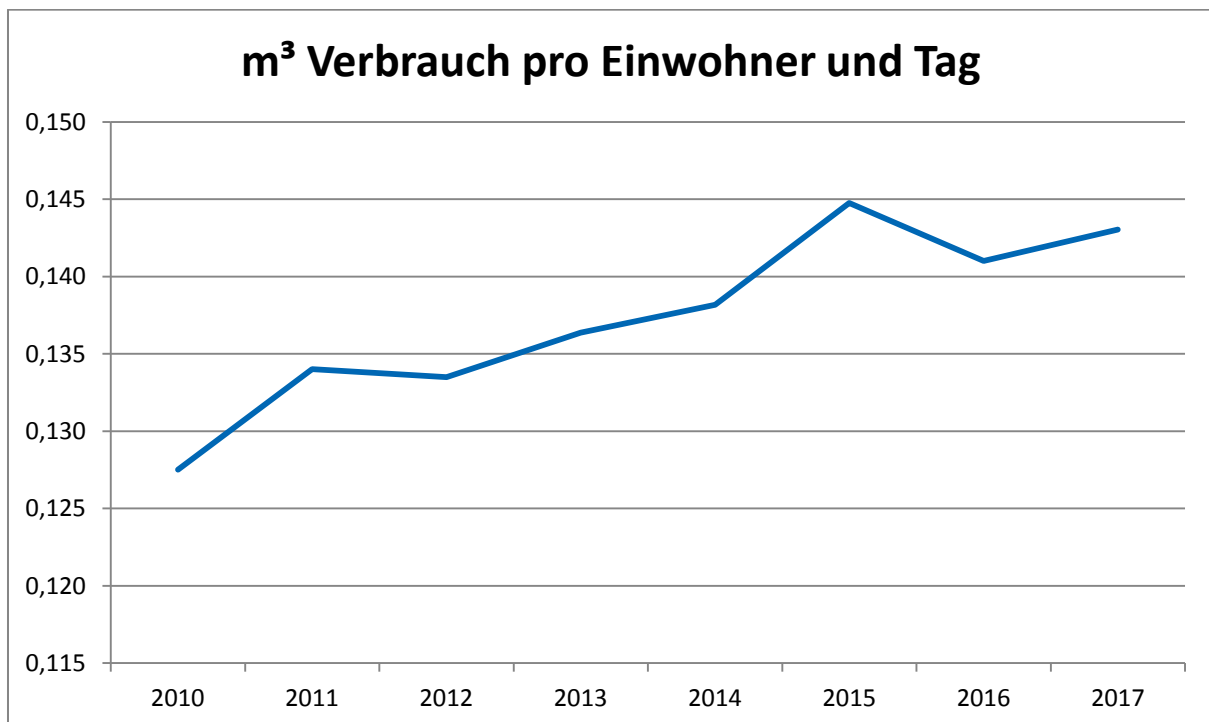
Wasserrohrbrüche

Übersicht über die Gewinne & Verluste

Wasserverbrauch und Wasserverluste

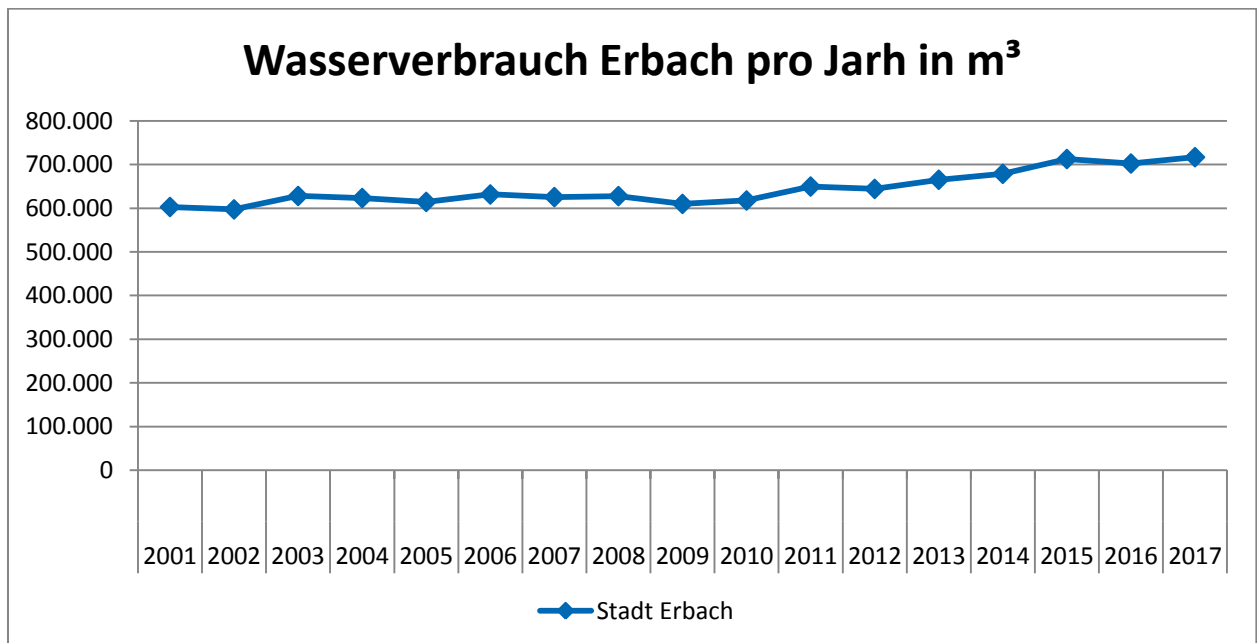
Gesamtverbrauch

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einspeisung m³	674.402	693.414	701.245	720.433	733.193	771.865	759.238	769.237
Verkauf m³	617.808	649.719	645.939	665.232	678.856	712.727	702.449	716.933
Feststellb. Verlust	4.500	0	4.500	2.500	2.000	2.400	1.300	-
Nettoverlust m³	52.094	43.695	50.806	52.701	52.337	56.820	55.489	52.304
Verlust in %	7,72	6,30	7,25	7,32	7,14	7,36	7,31	6,80
Einwohner	13.274	13.283	13.256	13.365	13.461	13.489	13.697	13.732
m³ Verbr.EW/Jahr	46,54	48,91	48,73	49,77	50,43	52,84	51,28	52,21
m³ Verbr.EW/Monat	3,88	4,08	4,06	4,15	4,20	4,40	4,27	4,35
m³ Verbr.EW/Tag	0,128	0,134	0,134	0,136	0,138	0,145	0,141	0,143



Entwicklung Verbrauchsmenge (Verkauf)

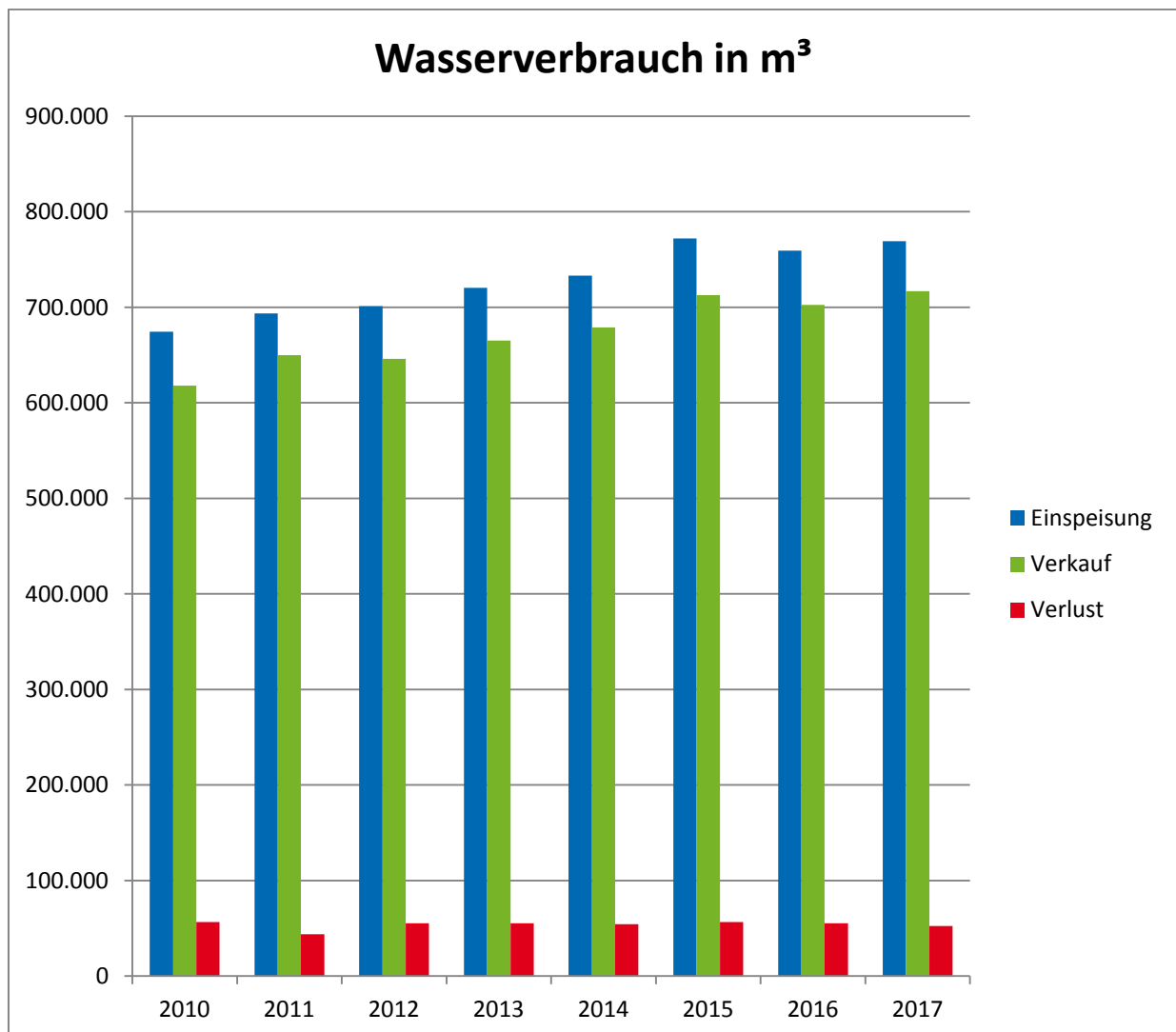
	Stadt Erbach	Einsingen	Gesamt
2001	602.880 m ³	143.296 m ³	746.176 m ³
2002	597.391 m ³	119.382 m ³	716.773 m ³
2003	628.111 m ³	117.650 m ³	745.761 m ³
2004	623.417 m ³	119.097 m ³	742.514 m ³
2005	614.574 m ³	116.210 m ³	730.784 m ³
2006	631.576 m ³	115.917 m ³	747.493 m ³
2007	625.571 m ³	119.277 m ³	744.848 m ³
2008	627.870 m ³	117.192 m ³	745.062 m ³
2009	610.000 m ³	120.908 m ³	730.908 m ³
2010	617.808 m ³	113.760 m ³	731.568 m ³
2011	649.719 m ³	113.633 m ³	763.352 m ³
2012	644.312 m ³	112.504 m ³	756.816 m ³
2013	665.232 m ³	117.092 m ³	782.324 m ³
2014	678.856 m ³	112.126 m ³	790.982 m ³
2015	712.727 m ³	-	712.727 m ³
2016	702.449 m ³	-	702.449 m ³
2017	716.933 m ³	-	716.933 m ³



Vergleich: Einspeisung – Verkauf - Verlust

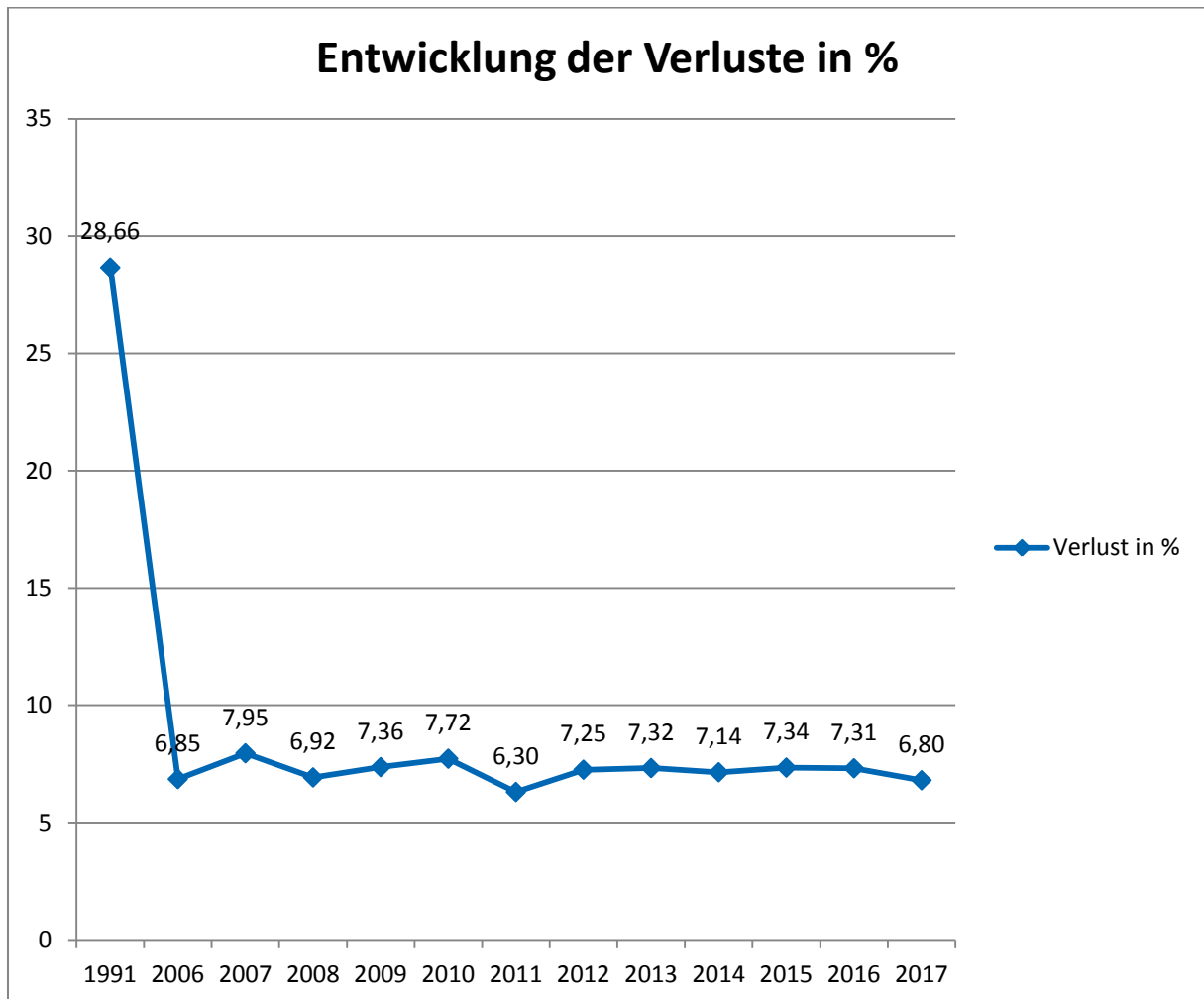
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einspeisung	674.402	693.414	701.245	720.433	733.193	771.865	759.238	769.237
Verkauf	617.808	649.719	645.939	665.232	678.856	712.727	702.449	716.933
Verlust	56.594	43.695	55.306	55.201	54.337	56.638	55.489	52.304

Anmerkung: Verlust entspricht dem Nettoverlust (s. Tabelle Wasserverbrauch/Jahresübersichten)



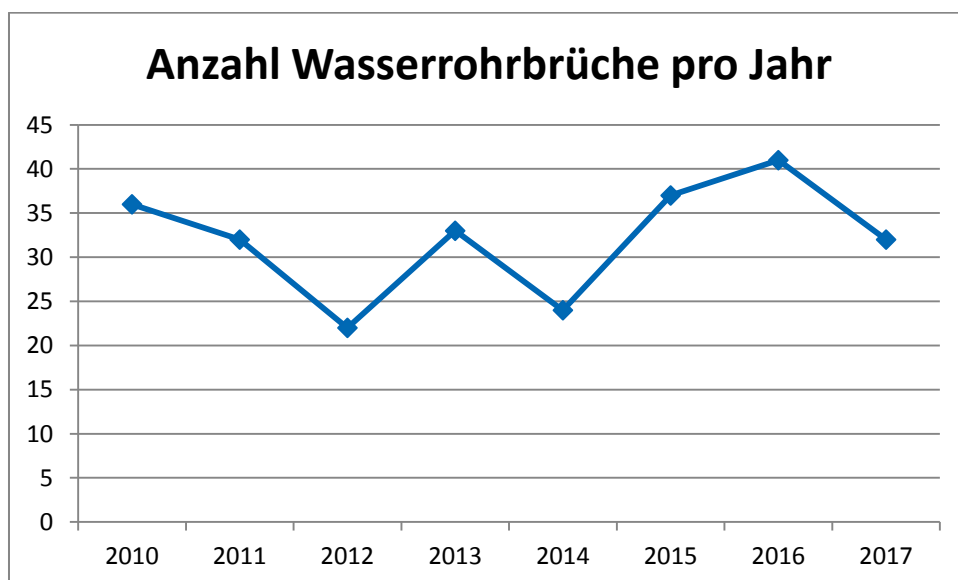
Entwicklung der Verluste in % (Durschnitt aller Stadtteile)

	1991	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Verlust in %	28,66	6,85	7,95	6,92	7,36	7,72	6,30	7,25	7,32	7,14	7,34	7,31	6,80



Wasserrohrbrüche

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erbach	16	16	12	11	10	23	24	14
Dellmensingen	12	8	4	8	4	4	6	5
Ersingen	4	2	2	4		3	6	1
Ringingen	1	1	2	4	3	3	0	5
Bach	1	2	1	1	3	2	2	4
Donaurieden	2	3	1	5	4	2	3	3
Summe	36	32	22	33	24	37	41	32



Übersicht über die Gewinne und Verluste

alle Beträge in €

Jahr	Erbach-Dellm.usw.	Bach-Donaur.	Ersingen	Ringingen	Gesamtsumme G/V
1977	20.633	449	- 836	- 5.378	14.868
1978	31.329	10.719	- 1.431	2.195	42.813
1979	22.448	3.906	- 10.701	232	15.885
1980	- 3.318	- 13.258	- 4.936	4.487	- 17.024
1981	- 31.914	- 7.525	- 4.606	4.109	- 39.936
1982	- 22.447	1.294	3.287	8.329	- 9.537
1983	- 14.262	3.270	- 1.826	10.833	- 1.985
1984	- 8.873	108	8.161	5.861	5.257
1985	- 76.910	886	402	- 10.055	- 85.677
1986	- 76.351	- 22.306	7.869	- 1.643	- 92.430
1987	- 124.540	7.834	- 638	- 619	- 117.963
1988	- 89.630	5.245	- 2.512	1.077	- 85.821
1989	- 105.277	3.967	12.179	398	- 88.732
1990	- 20.270	3.225		- 10.129	- 27.174
1991	- 107.822	10.903			- 96.919
1992	- 103.910	19.189			- 84.722
1993	- 65.348	- 1.692			- 67.041
1994	- 24.238	- 6.789			- 31.028
1995	31.264	- 878			30.386
1996	242.464				
1997	193.963				
1998	244.959				
1999	- 175.890				
2000	94.592				
2001	152.623				
2002	- 122.325				
2003	- 101.347				
2004	116.397				
2005	114.600				
2006	- 115.087				
2007	4.013				
2008	- 37.276				
2009	32.484				
2010	143.183				
2011	- 117.330				
2012	8.572				
2013	- 77.092				
2014	- 102.871				
2015	173.631				
2016	124.950				
2017	155.419				

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung

Teilergebnisrechnungen sowie
Teilfinanzrechnungen

THH 1
53 **Ver- und Entsorgung**
5530 **Wasserversorgung**

Produkte:

53.30.01 Bereitstellung und Lieferung von Trinkwasser

Kurzbeschreibung:

- Abrechnung und Veranlagung der Benutzungsgebühren
- Aufbereitung und Speicherung von Trinkwasser
- Bereitstellung und Unterhaltung des Versorgungsnetzes
- Beseitigung von Störungen und Rohrbrüchen am Trinkwassernetz
- Bereitstellung und Unterhaltung der Hausanschlüsse
- Bereitstellung, Unterhaltung und Abrechnung der Wasserzähler

Ziele:

- Bereitstellung von Trinkwasser in einwandfreier Qualität in der erforderlichen Menge
- Sicherung der Wasservorkommen
- Hinwirken auf einen ressourcenschonenden Wasserverbrauch
- Betriebsführung ohne Gewinnerzielungsabsicht

Zugeordnete Aufträge:

L 53.30.01.00.00 bis L 53.30.01.00.05

THH1
53
5330

THH 1
Ver- und Entsorgung
Wasserversorgung

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortges.	Ergebnis	Vergleich	Zul.	Verfügbar	übertr.
		Vorjahr	Ansatz		Ergebnis	Mehraufwand	e Mittel	Ermächt.
		2016	2017	2017	-Ansatz	2017	abzgl.	. nach
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Ergebnis	2018
		1	2	3	4	5	6	7
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	26.039	15.000	24.460	9.460	0	9.460-	0
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	1.152.069	1.076.500	1.103.506	27.006	0	27.006-	0
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.004	10.000	6.420	3.580-	0	3.580	0
8 +	Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	7.500	0	7.500-	0	7.500	0
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	5.025	0	0	0	0	0	0
10 =	Ordentliche Erträge	1.200.137	1.109.000	1.134.386	25.386	0	25.386-	0
11 -	Personalaufwendungen	200.965-	214.400-	217.129-	2.729-	0	2.729	0
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	530.946-	720.500-	453.946-	266.554	0	266.554-	0
14 -	Planmäßige Abschreibungen	177.790-	148.000-	166.602-	18.602-	0	18.602	0
16 -	Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	62.628-	50.000-	61.486-	11.486-	0	11.486	0
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.835-	58.000-	35.468-	22.532	0	22.532-	0
18 =	Ordentliche Aufwendungen	1.023.165	1.190.900	934.631-	256.269	0	256.269-	0
19 =	Ordentliches Ergebnis	176.972	81.900-	199.755	281.655	0	281.655-	0
21 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	176.972	81.900-	199.755	281.655	0	281.655-	0
24 =	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	0	0	0	0	0	0
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	0	0	0	0	0	0	0
30 =	Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
31 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	176.972	81.900-	199.755	281.655	0	281.655-	0
32	Nachrichtlich: Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	26.039	22.500	24.460	1.960	0	1.960-	0
33	Nachrichtlich: Nicht zahlungswirksame ordentliche Aufwendungen	177.790-	148.000-	166.602-	18.602-	0	18.602	0

THH 2

61 **Allgemeine Finanzwirtschaft**

61.10 **Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

61.20 **Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Produkte:

61.10.00 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

61.20.00 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

THH2
61

THH 2
Allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ergebnis-Ansatz	Zul. Mehraufwand 2017	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2018
		2016 EUR	2017 EUR	2017 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
7	+ Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	4.300	1.000	9.143	8.143	0	8.143-	0
10	= Ordentliche Erträge	4.300	1.000	9.143	8.143	0	8.143-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303-	0	303-	303-	0	303	0
15	- Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	29.067-	28.000-	26.746-	1.254	0	1.254-	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.951-	1.000-	27.476-	26.476-	0	26.476	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	56.321-	29.000-	54.526-	25.526-	0	25.526	0
19	= Ordentliches Ergebnis	52.021-	28.000-	45.383-	17.383-	0	17.383	0
21	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	52.021-	28.000-	45.383-	17.383-	0	17.383	0
24	= Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	0	0	0	0	0	0
27	= Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	0	0	0	0	0	0	0
30	= Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
31	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	52.021-	28.000-	45.383-	17.383-	0	17.383	0

THH2
61
6110

THH 2
Allgemeine Finanzwirtschaft
Steuern, allg. Zuweisungen u. Umlagen

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ergebnis- Ansatz	Zul. Mehraufwand 2017	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2018
		2016 EUR	2017 EUR	2017 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
10	= Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303-	0	303-	303-	0	303	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.951-	1.000-	27.476-	26.476-	0	26.476	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	27.254-	1.000-	27.780-	26.780-	0	26.780	0
19	= Ordentliches Ergebnis	27.254-	1.000-	27.780-	26.780-	0	26.780	0
21	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	27.254-	1.000-	27.780-	26.780-	0	26.780	0
24	= Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	0	0	0	0	0	0
27	= Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	0	0	0	0	0	0	0
30	= Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
31	= Nettoressourcenbedarf/ überschuss	27.254-	1.000-	27.780-	26.780-	0	26.780	0

THH2
61
6120

THH 2
Allgemeine Finanzwirtschaft
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ergebnis- Ansatz	Zul. Mehraufwand 2017	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2018
		2016 EUR	2017 EUR	2017 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
7	+ Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	4.300	1.000	9.143	8.143	0	8.143-	0
10	= Ordentliche Erträge	4.300	1.000	9.143	8.143	0	8.143-	0
15	- Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	29.067-	28.000-	26.746-	1.254	0	1.254-	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	29.067-	28.000-	26.746-	1.254	0	1.254-	0
19	= Ordentliches Ergebnis	24.767-	27.000-	17.603-	9.397	0	9.397-	0
21	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	24.767-	27.000-	17.603-	9.397	0	9.397-	0
24	= Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	0	0	0	0	0	0
27	= Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	0	0	0	0	0	0	0
30	= Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
31	= Nettoressourcenbedarf/ überschuss	24.767-	27.000-	17.603-	9.397	0	9.397-	0

Investitionsmaßnahmen

Investitionsmaßnahmen

Einzelne Investitionsmaßnahmen

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ergebnis-Ansatz	Zul. Mehraufwand	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach
			2016	2017	2017		2017		2018
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7
753300100000: Ertragszuschüsse/Ersätze									
2	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	6.606	15.000	25.191	10.191	0	10.191-	0
6	=	Summe Einzahlungen	6.606	15.000	25.191	10.191	0	10.191-	0
13	=	Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	6.606	15.000	25.191	10.191	0	10.191-	0
17	=	Saldo gesamt	6.606	15.000	25.191	10.191	0	10.191-	0
753300100001: Hausanschlusskosten									
2	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.000	0	0	0	0	0	0
6	=	Summe Einzahlungen	2.000	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	5.000-	0	5.000	0	5.000-	0
13	=	Summe Auszahlungen	0	5.000-	0	5.000	0	5.000-	0
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	2.000	5.000-	0	5.000	0	5.000-	0
17	=	Saldo gesamt	2.000	5.000-	0	5.000	0	5.000-	0
753300100002: Verschiedenes									
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	5.000-	20.588-	15.588-	0	15.588	0
13	=	Summe Auszahlungen	0	5.000-	20.588-	15.588-	0	15.588	0
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	5.000-	20.588-	15.588-	0	15.588	0
17	=	Saldo gesamt	0	5.000-	20.588-	15.588-	0	15.588	0

Ifd. Nr.		Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr		Fortges. Ansatz		Ergebnis		Vergleich Ergebnis-Ansatz		Zul. Mehraufwand		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach	
			2016		2017		2017		EUR		2017		EUR		2018	
			EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR	
			1		2		3		4		5		6		7	
753300100003: bewegl.Vermögensgegenstände																
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	24.514-	5.000-	250-	4.751	0	4.751-	0	0	4.751-	0	0			
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	3.339-	3.339-	0	3.339	0	0	3.339	0	0			
13	=	Summe Auszahlungen	24.514-	5.000-	3.588-	1.412	0	1.412-	0	0	1.412-	0	0			
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	24.514-	5.000-	3.588-	1.412	0	1.412-	0	0	1.412-	0	0			
17	=	Saldo gesamt	24.514-	5.000-	3.588-	1.412	0	1.412-	0	0	1.412-	0	0			

753300100006: Sanierung, allgemein																
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	35.281-	35.281-	0	35.281	0	0	35.281	0	0			
13	=	Summe Auszahlungen	0	0	35.281-	35.281-	0	35.281	0	0	35.281	0	0			
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	35.281-	35.281-	0	35.281	0	0	35.281	0	0			
17	=	Saldo gesamt	0	0	35.281-	35.281-	0	35.281	0	0	35.281	0	0			

753300100009: Erneuerung SPS																
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	120.000-	0	120.000	0	120.000-	0	0	120.000-	0	0			
13	=	Summe Auszahlungen	0	120.000-	0	120.000	0	120.000-	0	0	120.000-	0	0			
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	120.000-	0	120.000	0	120.000-	0	0	120.000-	0	0			
17	=	Saldo gesamt	0	120.000-	0	120.000	0	120.000-	0	0	120.000-	0	0			

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ergebnis-Ansatz	Zul. Mehraufwand	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach
		2016	2017	2017		2017		2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7
753300100011: San.Wasserl. Minikreisel Ulmerstr. Dell								
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.307-	0	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen	8.307-	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	8.307-	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo gesamt	8.307-	0	0	0	0	0	0
753300100013: Erneuerung Pumpe 1								
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	30.000-	11.075-	18.925	0	18.925-	0
13	= Summe Auszahlungen	0	30.000-	11.075-	18.925	0	18.925-	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	30.000-	11.075-	18.925	0	18.925-	0
17	= Saldo gesamt	0	30.000-	11.075-	18.925	0	18.925-	0
753300100014: Oberer Luss BA I, Teil 1								
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	140.000-	38.403-	101.597	0	101.597-	0
13	= Summe Auszahlungen	0	140.000-	38.403-	101.597	0	101.597-	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	140.000-	38.403-	101.597	0	101.597-	0
17	= Saldo gesamt	0	140.000-	38.403-	101.597	0	101.597-	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis Vorjahr		Ergebnis		Zul. Mehraufwand		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach	
			2016		2017		2017				2018	
			EUR		EUR		EUR		EUR		EUR	
			1		2		3		4		5	
753300100099: Verkauf bew.Sachen > 1.000												
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	1.247	1.247	0	1.247-	0			
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	1.247	1.247	0	1.247-	0		0	
13	=	Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0		0	
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	1.247	1.247	0	1.247-	0		0	
17	=	Saldo gesamt	0	0	1.247	1.247	0	1.247-	0		0	

753300140001: Wasserleit. Roter/Grüner Weg Ersingen											
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	20.320	20.320	0	20.320-	0		0
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	20.320	20.320	0	20.320-	0		0
13	=	Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0		0
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	20.320	20.320	0	20.320-	0		0
17	=	Saldo gesamt	0	0	20.320	20.320	0	20.320-	0		0

Jahresabschluss nach HGB

Erläuterungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

Bilanz zum 31.12.2017

Erläuterungen

Bisher wurde der Haushalt im Eigenbetrieb auf Grundlage der Betriebskameralistik geführt und ein Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach den handels- und steuerrechtlichen Regelungen des HGB erstellt.

Der Jahresabschluss nach HGB wurde von Frau Kosiol-Wohlfahrt von der Wibera Steuerberatungsgesellschaft, als Grundlage für die Steuererklärung erstellt.

Nach der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen muss trotzdem zusätzlich eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB erstellt werden, da diese die Grundlage für die Berechnung der Steuern ist.

Abweichungen in der GuV Rechnung:

Das Gesamtergebnis aus der Ergebnisrechnung stimmt in Summe mit dem Gewinn der Gewinn und Verlustrechnung überein.

Differenzen ergeben sich durch unterschiedliche Buchungen und Kontierungen aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Vorgaben.

Abweichungen in der Bilanz:

In der Bilanz nach NKHR wird das Infrastrukturvermögen mit den AHK bewertet. Die dazu gehörenden Sonderposten werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen (Bruttomethode). Der Vermögensgegenstand wird in Höhe der Anschaffungskosten (ohne Abzug des Zuschusses) aktiviert. Zusätzlich wird auf der Passivseite in Höhe des Zuschusses ein Sonderposten gebildet. Steuerrechtlich wird mit den Positionen vor 2003 gleich verfahren. Bei Anlagen nach 2003 wurden die erhaltenen Ertragszuschüsse von den AHK direkt abgezogen (Nettomethode). Die Nettomethode sieht vor, den Zuschuss vom Anschaffungswert abzuziehen und die Abschreibungen des Vermögensgegenstands vom reduzierten Wert zu ermitteln und darzustellen.

Daraus ergibt sich eine Abweichung von 349.246,55 € im Infrastrukturvermögen und in den Ertragszuschüssen/Sonderposten.

In der Bilanz nach HGB sind zusätzliche Forderung an Stadt und zusätzliche Verbindlichkeit an Finanzamt in Höhe von 76 € abgebildet. Diese sind durch die Jahresabschlussbuchungen entstanden und können aus technischen Gründen erst 2019 dargestellt werden kann in SAP

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (II) sowie auf der Passivseite die Verbindlichkeiten (D) weisen nach HGB eine andere Bilanzstruktur auf.

Außerdem erfolgt nach HGB eine Zusammenfassung der Positionen Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Gewinn- und Verlustrechnung 2017



Wasserwerk Erbach
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 2017
(01.01. bis 31.12.)

	Euro	2017 Euro	Euro	2016 Euro
1. Umsatzerlöse				
a) Erlöse aus der Wasserabgabe	1.103.505,69			1.152.068,85
b) Auflösung von Zuschüssen	10.880,49			12.422,04
c) sonstige Umsatzerlöse	555,89			581,79
d) Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung	<u>1.047,65</u>	1.115.989,72		0,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>5.864,38</u>		<u>13.690,13</u>
			1.121.854,10	1.178.762,81
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	162.793,76			165.039,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>345.413,53</u>	508.207,29		409.154,63
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	171.605,16			159.317,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 12.918,41 Euro, Vj. 11.662,75 Euro	<u>45.523,53</u>	217.128,69		41.647,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		153.022,78		164.173,51
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>41.891,37</u>		<u>67.482,91</u>
			920.250,13	1.006.815,80
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			9.143,00	4.300,28
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			26.745,90	29.067,02
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>184.001,07</u>	<u>147.180,27</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			28.278,22	21.926,07
12. sonstige Steuern			303,39	303,39
13. Jahresergebnis			<u>155.419,46</u>	<u>124.950,81</u>
Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns			Euro	
auf neue Rechnung vorzutragen			155.419,46	

Bilanz zum 31.12.2017

WIBERA

Wasserwerk Erbach
 Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE	31.12.2017		31.12.2016		PASSIVSEITE	31.12.2017		31.12.2016	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital	1.050.000,00		1.050.000,00	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.569,54	1.883,23		II. Rücklagen				
					Allgemeine Rücklage	197.575,74		216.524,12	
II. Sachanlagen					III. Gewinn / Verlust				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	71.870,62		73.313,71		Bilanzgewinn/ -verlust	22.741,55		-102.209,26	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.166,86		5.166,86		Jahresgewinn	<u>155.419,46</u>	<u>178.161,01</u>	<u>124.950,81</u>	
3. Gewinnungsanlagen	463.964,23		486.259,55				1.425.736,75	1.289.265,67	
4. Verteilungsanlagen	1.427.090,95		1.485.483,68		B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		24.307,86	35.188,35	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.661,80		48.815,96		C. RÜCKSTELLUNGEN				
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>2.009.754,46</u>	<u>0,00</u>		1. Steuerrückstellungen	801,82		0,00	
					2. Sonstige Rückstellungen	<u>23.916,00</u>	24.717,82	21.742,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN		2.011.324,00	2.100.922,99		D. VERBINDLICHKEITEN				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234.164,34		363.376,42	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		26.566,65	26.458,60		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.133,32		16.162,81	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	849.460,75		898.873,74	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	584.750,85		326.748,48		4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.695,95</u>	1.363.454,36	1.858,58	
2. Forderungen an die Stadt	210.150,33		164.580,34						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.424,96</u>	<u>800.326,14</u>	<u>7.757,16</u>						
		<u>2.838.216,79</u>	<u>2.626.467,57</u>				<u>2.838.216,79</u>	<u>2.626.467,57</u>	